

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 49.

Sonntag den 27. Februar

1881.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

verdient die warme Förderung und Sorge der ganzen Nation. Sie darf eine Ehrensache unseres Volkes genannt werden.

Ueber 1200 Menschenleben haben die Strandwachen der Gesellschaft aus drohender Lebensgefahr gerettet. Noch fehlen aber die Mittel und eine entsprechende Erweiterung des Rettungsdienstes.

Durch den geringen Jahresbeitrag von Mk. 1,50 reicht jedes Mitglied der Gesellschaft die rettende Hand den in Sturm und Noth Bedrängten.

Anmeldungen zum Beitritt nehme ich jederzeit entgegen.

C. Hensel,

Vorsitzender des Nassauischen Bezirks-Vereins d. D. G.
4757 zur Rettung Schiffbrüchiger.

Meine

3700

photographische Anstalt

bringe in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung bester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Georg Schipper, Tannusstraße 47.

Strohhüte

zum Waschen und Fäonniren werden angenommen und pünktlich besorgt bei

Josef Roth,

3610 Ecke der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Daunen-, Rosshaar- & Bettfedern-Lager.

Zwisch., Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Rosshaar- & Seegras-Maträzen.

Michael Baer, Markt.

 Frankfurter Pferdeloose à 3 Mk.
in Ed. Rodrian's Hofbuchh., Langg. 27. 316

Das Waschen, Färben und Fäonniren
der Strohhüte wird schön und billigst besorgt.

54 **K. Ulmer,** Langgasse 11,
gegenüber dem Schützenhof.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Betttuchleinen,
Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Crettonnes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleausstoffe,
Vorhänge,
Piques,
Pique- und Waffel-decken, Tischdecken
u. s. w.,

5295 **Bettdecken**
in Wolle, Baumwolle und Seide
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

D. Lugenbühl
(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

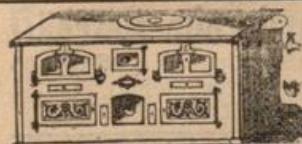
Einen Posten vorzüglich
Hemden-Madapolam

per Meter 40 und 50 Pf.

1542 **Michael Baer, Markt.**

Gute, solide Stickerei

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt
4234 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**



Kochherde
eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
5801 Frankenstraße 5.

Damen-Masken-Anzüge,

ganz neu und elegant, sind zu verleihen bei **Heh. Karb jr.**,
Webergasse 37, eine Treppe hoch. 3380

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. März d. J. Nachmittags 4 Uhr
wollen Herr August Maurer und Consorten von hier
die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 4178 des Lagerbuchs, 68 Rth. 30 Sch. oder 17 Ar
07,50 Du.-M. Acker "Vor dem Haingraben" 8r Gew.
zw. Marie Eleonore Stuber und Heinrich Moyer;
- 2) No. 4498 des Lgb., 86 Rth. 24 Sch. oder 21 Ar 56 Du.-M.
Acker "An der Mainzerstraße" 1r Gew. zw. Gustav
Göß zu Elville und Peter Dezius;
- 3) No. 5004 des Lgb., 99 Rth. 23 Sch. oder 24 Ar 80,75 Du.-M.
Acker "Auf der Bain" 4r Gew. zw. Marie Eleonore
Stuber und Heinrich und Wilhelm Kummel;
- 4) No. 7845 des Lgb., 98 Rth. 93 Sch. oder 24 Ar 73,25 Du.-M.
Acker "Sonnenberg" 3r Gew. zw. Georg Wilhelm
Jacob und August Wörner;
- 5) No. 7769 des Lgb., 98 Rth. 42 Sch. oder 24 Ar 60,50 Du.-M.
Acker "Leberberg" 2r Gew. zw. Friedrich Jacob Röhl
und der Domäne;
- 6) No. 7764 des Lgb., 92 Rth. 33 Sch. oder 23 Ar 08,25 Du.-M.
Acker "Leberberg" 2r Gew. zw. Johann Georg Lendle
und dem Centralstudienfond;
- 7) No. 7752 des Lgb., 95 Rth. 29 Sch. oder 23 Ar 82,25 Du.-M.
Acker "Leberberg" 2r Gew. zw. Conrad Nicolai und
Charles Souchay Wittwe;
- 8) No. 7469 des Lgb., 62 Rth. 28 Sch. oder 15 Ar 57,00 Du.-M.
Acker "Königsthul" 1r Gew. zw. Carl Dix und August
Maurer;
- 9) No. 7725 des Lgb., 88 Rth. 88 Sch. oder 22 Ar 22 Du.-M.
Acker "Leberberg" 1r Gew. zw. Pfarrer Müller Wwe.
und Ferdinand Schlümm;
- 10) No. 7450 des Lgb., 36 Rth. 41 Sch. oder 9 Ar 10,25 Du.-M.
Acker "Geisberg" 1r Gew. zw. Ferdinand Schreiber
und Georg Walther;
- 11) No. 7452 des Lgb., 80 Rth. 80 Sch. oder 20 Ar 20 Du.-M.
Acker "Geisberg" 2r Gew. zw. dem Idsteinerweg und
Christian Friedrich Fuchs;
- 12) No. 2053 des Lgb., 76 Rth. 18 Sch. oder 19 Ar 04,50 Du.-M.
Wiese "Dambach" zw. Carl Meininger und einem Weg;
- 13) No. 2057 des Lgb., 1 Mrq. 24 Rth. 18 Sch. oder 31 Ar
04,50 Du.-M. Wiese "Schweinskaut" zw. Anton Stein-
hard Seilberger und dem landwirtschaftlichen Verein,
n dem Rathaussaal, Marktstraße 5, dahier abtheilungs-
halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1881. Der 2te Bürgermeister.
4728 Coulin.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts am 1. April a. c.
verkaufe ich meine sämtlichen Artikel, als: **Strohhüte,**
Blumen, Bänder, Federn, schw. Episen, Consir-
mandentränze, Fantasiefeuerwerk, Knabenhüte, Herrn-
binden zu und unter dem Einkaufspreise.

Franziska Schreiber, Modes,
4710 **45 Kirchgasse 45.**



Rein 4753
Maskengarderobe-Geschäft
bleibt von heute an bis incl. Fastnacht
Dienstag Abends 11 Uhr geöffnet.
A. Görlach, 27 Fleßergasse 27.

Für Küfer und Weinhandlungen.

Ein Parthe schönes **Kastbodenholz** in verschiedenen Größen
ist billig abzugeben. Näheres Expedition. 4769

Superior holl. Vollhäringe	p. St. 10 Pf.
" (nur Milchner)	12
russ. Sardinien	p. Pfbd. 1 M.
per Fäschchen (ca. 10 Pf.)	2 M. 50 Pf.
Rollmöpse	p. St. 10 Pf.
per Original-Fäschchen	2 M. 50 Pf.
marinierte Häringe	p. St. 15 Pf.
Salz- und Essiggurken	4713

empf. hst **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Keine Sorten 2- und 3-jährige **Weinstöcke**, sowie **Stachelbeeren**- und **Johannisstranbenstöcke** billig abzugeben bei
4706 Gärtnerei **Opfermann**, Adlerstraße 58.

Veränderungshaiber verschiedenes, massives, gut erhaltenes
Möbel, sowie ein **Plattöfchen** und ein **Werkstattöfchen**
billig zu verkaufen Römerberg 1. 1. Etage. 4727

Ein neues **Haus** mit neuem Hintergebäude, Stallung und
Hof ist unter sehr günstigen Bedingungen sehr billig zu
verkaufen. Näheres Expedition. 4726

Bitte!

Ein tüchtiger Geschäftsmann, ohne sein Verschulden im Rück-
gang gekommen, bittet edelgesinnte Menschenfreunde um
ein kleines Darlehen von **6—800 Mark**. Güttige
Offeranten unter No. 30 an die Expedition d. Bl. 4769

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. R. Castellstr. 6, 2. St.

Ein reinl. Mädchen sucht Stelle. Näh. Castellstraße 7. 4720

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern.

Näheres Michelberg 1, Hinterhaus. 4709

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht,
wünscht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres
morgen Montag im Paulinenstift. 4707

8—10 Mädchen suchen Stellen. Haus- und Küchen-
mädchen, Kindermädchen, feinere Hausmädchen und solche, welche
köchen können, durch Frau **Schug**, Webergasse 37. 4744

Gesucht für ein seingebildetes, junges Mädchen
Stelle als Gesellschafterin oder Pflegerin; auch würde die junge Dame die Erziehung jüngerer Kinder
übernehmen. Off. an Frau **Leue**, Gartenstraße 10, erb. 4708

Stellen suchen Mädchen, welche kochen, waschen und bügeln
können, durch **Eimelhainz**, Spiegelgasse 3. 4752

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** mit den besten
Bezeugnissen sucht hier oder außerwärts Stelle durch Frau **Birek**,
große Burgstraße 10. 4763

Eine Haushälterin mit den besten Bezeugnissen, welche
die seine Küche, sowie die ganze Haushaltung zu führen ver-
steht, sucht Stelle durch Frau **Birek**, gr. Burgstraße 10. 4762

Stellen suchen: 2 tüchtige Restaurationsköchinnen, 1 gute
Herrschäftsökchin, 1 feineres Zimmermädchen, sowie Mädchen
für allein durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 4756

Eine sehr gute Köchin und eine zuverlässige **Kinderfrau**
suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2. Stiegen hoch. 4755

Eine gewandte Verkäuferin, die auch im kaufmännischen Fach
erfahren, etwas französisch spricht und 3 Jahre in einer Stelle
war, sucht Stelle in einem Weiß- oder Manufakturwaren-
Geschäft. Offeranten unter N. B. 25 an die Exped. d. Bl. 4761

Ein gew. Mädchen mit langjährigen Bezeugnissen, das kochen,
bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder
als Mädchen allein d. Frau **Herrmann**, Marktstr. 29. 4766

Eine **Gesellschafterin**, welche 4 Jahre mit einer russischen
Herrschaft gereist ist, drei Sprachen spricht und der die besten
Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stelle. Näheres in dem
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4755

Ein tüchtiger, gewandter Hausknecht (verheirathet) mit guten
Bezeugnissen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 14, 1 St. h. 4704

Ein f. Stubenmädchen, welches nähen, bügeln, serviren und fristren kann, sowie alle Zimmer-Arbeiten versteht und 7 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle durch

Fr. Birek, gr. Burgstraße 10. 4765

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Büglerin gesucht Steingasse 20. 4743

Ein Ladenmädchen, mit guten Beugnissen versehen, zum sofortigen Eintritt in ein erstes hiesiges Weißwarengeschäft gesucht. Franco-Offeren sub A. Z. 25 in der Expedition des Blattes abzugeben. 4593

Röchin, eine feinbürgerliche, in ein Herrschaftshaus nach Holland, 36 Mark per Monat und freie Reise, sowie 1 Kinderfrau oder 1 gesetztes Mädchen nach Diedenhofen (Lothringen) gesucht d. **Ritter, Weberg.** 15. 4759

Gesucht: Mehrere tüchtige Haushälterinnen für Hotel auf den 1. Mai; nur solche, welche schon in dieser Branche thätig waren, wollen sich melden in **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15.** 4760

Küchenmädchen für Hotel und Hausmädchen für alle Arbeit gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 4760

Gesucht 5 feinbürgerliche Köchinnen nach Paris, Holland und hier auf 15. März und 1. April, sowie 4 Hotelzimmermädchen durch **Fr. Dörner Wwe., Mehrgasse 21.** 4729

Ein starkes, gewandtes Mädchen ges. Taunusstraße 53. 4738

Tüchtige Mädchen aller Branchen auf gleich und später gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 4760

Gesucht: Küchenmädchen für feinere Herrschaftshäuser, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche kochen können, für Mädchen allein d. **Fr. Schug, Weberg.** 37.

Eine gewandte Buffetdame für später, 1 feines Hausmädchen, welches gut bügeln, nähen und serviren kann, und 1 besseres Mädchen zu größeren Kindern gesucht durch

Ritter, Webergasse 15. 4760

Gesucht: 1 Kammerjungfer zu einer Gräfin, 1 feines Zimmermädchen, das Kleider machen kann, 2 Bonnen, sprachkundig, tüchtige, feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, sowie starke Küchenmädchen durch Frau **Birek, große Burgstraße 10.** 4764

Gesucht ein Laden-Fräulein, welches französisch spricht, ein Mädchen, welches kochen kann, zu einer Dame, 2 feinbürgerliche Köchinnen und 1 französische Bonne durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4755

Gesucht 1 Kammerjungfer, 2 Bonnen, feinbürgerliche Köchinnen, 2 feine Zimmermädchen, Mädchen für allein, 2 starke Küchenmädchen durch Frau **Herrmann, Marktstraße 29.** 4767

Ein kräftiger Hausbursche wird zu einem Bäcker gesucht. Näh. Expedition. 4731

Ein Schuhmachergeselle findet auf Wochenarbeit Beschäftigung bei **Ch. Kann, Spiegelgasse 5.** 4739
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht Zimmer und Cabinet mit zwei Betten (Hochparterre oder Bel.-Etage) an der Sonnenseite mit Pension. Offeren unter M. B. an die Expedition d. Bl. erbettet. 4718

Gesucht sogleich oder bis 15. März eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung von einer kinderlosen Familie. Offeren unter Chiffer M. R. bei der Exped. d. Bl. erbettet. 4721

Angebote:

Walramstraße 33, Borderh., 1. Stock, 1 auch 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf gleich od. 1. April zu verm. 4694 Walramstraße 35a sind 2 Mansarden auf den 1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 4725
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

1881. Gratulation. 1856.

Den Eheleuten Dr. ... dahier, Moritzstraße, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen frohen Feste mit dem Wunsche, daß sie diesen Tag noch einmal mit derselben Rüstigkeit im Kreise ihrer lieben Angehörigen verleben mögen.

F. J. 4758

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 2062 Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandrastraße 10 sind Dienstags von 3—4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6—9 Uhr: Astronomische Soirée. 7435

Heute Sonntag den 27. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Schule auf dem Michelberg.

Gewerbliche Tischlernschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, 1. Stiege hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Karnevals-Concert.

Gesangverein „Sängerlust“. Abends 7½ Uhr: Humoristisch-carnevalistische Unterhaltung mit Ball im Saalbau Schirmer.

Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball in den Sälen des Casino's.

Priegerverein „Alemannia“. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Römersaal“.

Käuwern-Club. Abends 11 Min. nach 8 Uhr: Große Herren-Sitzung.

Katholischer Gesellenverein. Abends 8½ Uhr: Humoristisch-carnevalistische Unterhaltung im Vereinslokal.

Morgen Montag den 28. Februar.

Zeichnen- und Mal-Schule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Karnevals-Concert.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neuern Elementarschule auf dem Michelberg.

Wochen-Schulmühle. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball im „Saalbau Schirmer“.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Saalbau Lendle“.

Sprudel. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Restaurant Sprudel“, eine Stiege hoch.

Synagog-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe für Sopran und Alt, um 8½ Uhr für Tenor und Bass.

Schuhmacher-Sinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinsbause, Blätterstraße.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 27. Februar. 44. Vorstellung. 98. Vorstellung im Abonnement.

Hochzeitmarsch von Mendelssohn-Bartholdy.

Des Königs Befehl, oder: Die tüchtigen Freier.

Lustspiel in 4 Akten von Carl Töpfer.

Personen:

Friedrich der Große	.	.	.	Herr Rathmann.
General von Blumenthal	.	.	.	Herr Klein.
Baron von Wendel	.	.	.	Herr Grobeder.
Julie, } seine Töchter	.	.	.	Frl. Herrmann.
Henriette, } seine Töchter	.	.	.	Frl. Orman.
Graf de Folly	.	.	.	Herr Holland.
Deisen Bruder	.	.	.	Herr Stengel.
Major von Lindenau	.	.	.	Herr Bed.
Lieutenant Brandt	.	.	.	Herr Eyben.
Ein französischer Dichter	.	.	.	Herr Bethge.
Ein Offizier	.	.	.	Herr Dornevash.
Ein Adjutant	.	.	.	Herr Bayf.
Franz Ordentlich, } in Baron Wendel's Hause	.	.	.	Frau Rathmann.
Sebastian	.	.	.	Herr Schneider.
Georg, Graf Folly's Kammerdiener	.	.	.	Herr Brüning.
Ein Corporal	.	.	.	Herr Rudolph.
Eritter } Page	.	.	.	Frl. Wenzel.
Zweiter } Page	.	.	.	Frl. Heiss II.

Wache.

Aufgang 6½, Ende 9 Uhr.

Morgen Montag. 45. Vorstellung. 99. Vorstellung im Abonnement.

Neu einstudirt: Von Sieben die Häufigste.

Lustspiel in 3 Akten und einem Vorstück nach Told's Erzählung

von L. Angelby.

Ballat.

Aufgang 6½, Ende 9 Uhr.

Nebermorgen Dienstag (neu einst): Die Galoschen des Glücks.

Aufgang 4 Uhr.

Lügen-Club.

Große carnevalistische

Unterhaltungen

während der Fastnachtstage.

PROGRAMM.

Fastnacht - Sonntag.

- 10 Uhr 1 Min. Vorm.: Empfang und Begrüßung der Gäste im „Goldenen Lamm“.
 11 Uhr 3 Min.: Großes Stille-Wirths-Fest-Essen baselbst.
 2 Uhr 11 Min. Nachm.: Besuch der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, insbesondere des neuen Theaters, des neuen Schlachthauses und des neuen zoologischen Gartens am Kurweiser.
 8 Uhr 2½ Min. Abends: Großer Eis-Fest-Ball auf dem Wartthurm.

Fastnacht - Montag.

- 7 Uhr ½ Min. Morgens: Musik am neuen Theater, ausgeführt von den Bremer Stadtmusikanten.
 8 Uhr 11 Min.: Versammlung am neuen Schlachthaus, Aufstellung des Festzugs.
 8 Uhr 31½ Min.: Abmarsch derselben an das Jahn-Monument, Illumination des letzteren und großes Bombardement.
 Nachmittags: Große Hirsch-Heißjagd in dem Dern'schen Garten.
 Abends 7 Uhr 90½ Min.: Beginn der großen carnevalistischen Sitzung im „Goldenen Lamm“.

Fastnacht - Dienstag.

- 8 Uhr Morgens: Große Corsofahrt der Chemänner mit Kinderwägelchen nach der Platte.
 9 Uhr Morgens: Großes Preisschießen der Ranzen-Garde mit Blicken.
 Nachmittags von 2—3 Uhr: Italienische „Siesta“.
 3 Uhr 1½ Min.: Großes carnevalistisches Schaufechten auf der Fischzucht.
 Abends 7 Uhr 90½ Min.: Beginn der großen Gala-Sitzung im „Goldenen Lamm“, zu welcher Hiesige und Fremde Zutritt haben.

Ascher - Mittwoch.

- Morgens 9 Uhr: Blinde-Kuh-Spiel unter den Eichen.
 Nachmittags 2 Uhr: Großes Volksfest auf dem Neroberg.

4751

Das Comité.



Während der Fastnachtstage:
Vorzügliches Bock-Bier
 aus der
rheinischen Brauerei

in den Lokalitäten, welche das Bier von
 genannter Brauerei beziehen. 4740

Berliner Pfannkuchen

mit verschiedenen Füllungen, Krepeln, Müzen und
 Müzenmandeln empfiehlt 4754

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Neue, eindh. Kleiderschränke (16 Mf.), große Tische (5 Mf.),
 Rohrlüble (4 Mf.) zu verl. bei Schr. Krumm, Kirchg. 23. 4750
 Dörsheimerstraße 14 ein Domino- und Masken-Anzug
 billig zu verleihen. 4716

Zwei Harlekin-Anzüge bill. zu verl. Walramstr. 35 b. 4746

Dünger-Transport-Gesellschaft

Viebrich-Mosbach.

Im „Rheinischen Kurier“ Nr. 44, erste Ausgabe, lesen wir ein Eingehandt „Zur Dünger-Transport“.

Wir wollen das, was uns in genanntem Artikel nicht persönlich betrifft, mit Stillschweigen übergehen, jedoch uns über die vorgelegten Bedingungen des Wiesbadener Häuserbesitzer-Vereins, sowie über die sehr bedeutende Dividende ein Wort zur Klärstellung erlauben.

Die Bedingungen des Wiesbadener Häuserbesitzer-Vereins enthalten unter Anderem Folgendes:

Der Vertrag lautet auf 10 Jahre Gültigkeit mit 5000 Mf. Caution. Die Abfuhr der Latrine ist um 50% billiger zu übernehmen, als die seitherigen Preise von 1880 betragen, und zwar nur den Mitgliedern des Häuserbesitzer-Vereins gegenüber; alle übrigen Häuserbesitzer der Stadt sollen den früheren Preis weiter zahlen, währendfalls die übernehmende Gesellschaft eine Strafe von 25 Mf. ohne jegliche Einrede ihrerseits an den Wiesbadener Häuserbesitzer-Verein zu zahlen hat.

Auf solche Bedingungen konnte die Gesellschaft nicht eingehen, und zwar aus folgenden Gründen:

- 1) Die Abfuhr der Latrinen von 800—900 Häusern konnte die Gesellschaft der großen Zahl wegen nicht übernehmen;
- 2) die Ausfuhr der Wasser closets ist zu lästig, da dieselben keinen Dungstoff enthalten, und, da die hiesigen Fuhrleute in der Wiesbadener Gemarkung nicht begütert sind, durch den weiten Transport in die hiesige Gemarkung der hiesigen Gesellschaft größere Kosten erwachsen, als der Wiesbadener;
- 3) die hiesige Gesellschaft hat den Beschluss gefasst, die Preise für die Entleerung der Gruben aller Häuser in der Stadt gleichmäßig aufzustellen und nicht zu Gunsten des Häuserbesitzer-Vereins die anderen Hausbewohner zu benachtheiligen;
- 4) für den gestellten Preis von Seiten des Häuserbesitzer-Vereins kann die Gesellschaft unbedingt nicht die Entleerung übernehmen.

Nun noch ein Wort über die so sehr bedeutende Dividende.

Die Gesellschaft betreibt das Geschäft ca. 10 Jahre und haben die Mitglieder sich gegenseitig verpflichtet, wenn der Dünker keine Abnehmer findet, die Abfuhr der Reihenfolge nach zu übernehmen. Das Geschäft beruht auf Einlage-Aktionen und trug in den ersten 5 Jahren gar keine Procente. In den letzten 5 Jahren hat die Gesellschaft durch erhöhte Preise und Verbesserungen den Inhabern der Einlage 5% gewährt, sowie allmälig die noch rückständigen Zinsen von den 5 vorhergehenden Jahren auszuzahlen können, sodass im Jahre 1881 das Kapital sich erst regelrecht verzinst hätte. Wir haben nun die Preise für die Entleerung der Gruben, um den Wünschen der Hausbewohner Wiesbadens entgegenzukommen, laut Annonce in dem „Wiesbadener Tagblatt“ bedeutend ermäßigt; ob aber auch künftig die 5% Zinsen trotz der unbedeutenden Verwaltungskosten herauspringen, bleibt abzuwarten. Wo bleibt dann die sehr bedeutende Dividende?

Wir wollen darum dem Wiesbadener Häuserbesitzer-Verein die guten Geschäfte überlassen und wünschen, dass er eine recht hohe Dividende vertheilen kann, aber: Probirt gebt über studirt. 4733

Der Vorstand.

Gelegenheits-Kauf.

4723

Eine goldene Damen-Uhr mit Repetition und 30 Mf. Goldwert für 45 Mf. unter Garantie bei Uhrmacher Maurer.

Neue und getragene Damen-Garderobe billig zu verkaufen Spiegelgasse 3 im Laden. 4687

Ein Haarzopfwerkzeug billig zu verkaufen Karlstraße 6. Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 40,-

Bekanntmachung.

Wezugshälber kommen Donnerstag den 3. März I. J. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem Saale Nerostraße 23 folgende Herrschafts-Möbel gegen gleichbare Bahlung zum Ausgebot:

2 französische Fußbaum-Betten mit Sprungrahmen und Rohhaar-Matratzen, Deckbetten und Kissen, 2 Wasch-kommoden, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Wasch-kommode (Mahagoni) mit weißer Marmorplatte, 1 Spiegel-schrank, 1 Chaise longue, 1 Sekretär, 1 Ausziehtisch nebst Stühlen, 1 Kanapee, 1 Plüschgarnitur, 1 Bücher-schrank, verschiedene Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Teppiche, Spiegel, 1 Küchenschrank, mehrere Rohhaar-Matrosen, Vorhänge, Weißzeug, Glas und Porzellan, sowie verschiedene Delbilder, mehrere Hängelampen, ein Hausteraph. u. s. w.

4745 F. Weimer, Auctionator.

H. Molzberger,

vis-à-vis der Königl. Polizei, empfiehlt in großer Auswahl: Katholische Gesang- und Gebetbücher, Rosenkränze, Crucifixe, Kerzen, Heiligenbilder und Statuen. Sämtliche Schulbücher und Schulbedürfnisse sind vorrätig. Ferner halte ich mich zum Einrahmen von Bildern und Einbinden von Büchern bestens empfohlen.

4696

Der Zuschneide-Cursus

zur Anfertigung einer modernen Damen-Garderobe nach Grandé'schem System nebst symmetrischer Berechnung und Erklärung der Journale beginnt Donnerstag den 3. März. 4699

Fr. Roth, Weißstraße 6.



Muckerhöhle.

Heute: Carnevals-Concert. Sonntag: Carnevals-Concert.

Ausgezeichnetes Bockbier während der Fastnachtszeit.

4711

Chocolade, Cacao, Cacaomasse, Cacaopulver, lose und in Schachteln, empfiehlt 2653 W. Simon, grosse Burgstrasse 8.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Vorzügliches, neues, californisches Apfelpulpa in Büchsen von 5 Pfd. Nettoinhalt per Pfd. 70 Pf., 10 " " 65 Pf.

4736 J. C. Bürgener.

Feinstes ungarisches Kaisermehl, feinstes Schweineschmalz, feinsten Emmenthaler Käse per Pfd. 90 Pf. bei Johann Fuchs, Schwalbacherstrasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse 12. 4732

Frische Eier

täglich zu haben bei

Wilh. Birk, Rengasse 15.

Ein nußbaum-polirter, r. massiver Klappstisch, so gut wie neu, und ein neuer, eichen-lackirter Küchenschrank billig zu verkaufen Steingasse 9. Vorderhaus, 1 St. 4734

Eine neue, schöne Garnitur Polstermöbel für 200 Mark, sowie einzelne Salon-Sopha's für 60 und 70 Mark, gewöhnliche Kanapee's äußerst billig umzugshälber zu verkaufen Feldstraße 27, 3. Stock rechts. 4705

Sprudel.

Die verehrlichen Mitglieder des Comit's, der Tombola-Commission, sowie alle aktiven Sprudler werden hierdurch zu einer Sitzung auf

Montag den 28. Februar Abends 8 Uhr in das Restaurant „Sprudel“, Taunusstraße 27, eine Treppe hoch eingeladen.

Tagesordnung: Programm und Tombola. 46 Der kleine Rath.

Synagogen-Gesangverein.

Montag Abend: Probe.

8 Uhr: Sopran und Alt.

8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Tenor und Bass.

160

Schiersteiner Conferenz.

Mittwoch den 2. März im „Saalbau Schirmer“ zu Wiesbaden: Vortrag des Herrn Pfarrer Ullrich in Bierstadt: „Heinrich IV. von Frankreich und die römische Curie“. Anfang präcis 3 Uhr. 251

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute: Carnevalistisches Concert.

Während der Fastnachtstage:

Bock - Bier.

4741

Versteigerungssaal & Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Diese Woche sind zum Verkaufe ausgestellt: Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, hochelegante Garnituren, Polstermöbel, Waschkommoden, Nachttische, einzelne Sopha's, Ausziehtische, Sekretäre &c. &c.

Außerdem empfehlen wir uns im Abhalten von Versteigerungen, Taxationen und Commissionen aller Art unter coulanten Bedingungen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Colonial-Waaren-Magazin:

Hellmundstraße 13a, Hinterhans.

Hülsenfrüchte, prima Qualität, gut weichköchend, wesentlich billiger wie seither;

Mehl, ungarisches und amerikanisches, hochfein, zu allen Preisen;

Obst, getrocknetes, französisches, türkisches, bosnisches, serbische und deutsche Pflaumen, italienische Edelbirnen, amerikanische Apfelschnitten und Ringäpfel;

Teigwaren, deutsche, französische und italienische, als Ge-müsehündeln, Macaroni &c.;

Zucker in größter Auswahl, billiger wie zum Tagespreis;

Kaffee in Folge des Preirückgangs bedeutend billiger.

Für Consumenten und Wiederverkäufer billigste und reelle Bezugsquelle sämtlicher Lebensmittel.

4735 J. C. Bürgener.

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt 4737

Locales und Provinzielles.

* (Sitzung der Königl. Regierung vom 26. Februar.) Dem Heinrich Deusinger zu Steinbach war auf Grund eingezogener Erfundungen bei dem dortigen Gemeinderath von dem Amtsbeiratsrath die Genehmigung zum Betriebe einer Gastwirtschaft ertheilt worden. Hiergegen erhob der Amtmann zu Idstein Einsprache, in welcher er die Gründe des Gemeinderaths zu entkräften sucht. Nach längerer Berathung jedoch beschließt die Königl. Regierung, es bei dem durch den Amtsbeiratsrath gefassten Beschluss, wonach der Gesuchsteller willfährig beschieden ist, zu belassen; die Gründung der Wirthschaft darf aber erst nach Erhalt des schriftlichen Bescheides der Königl. Regierung stattfinden. — Das Gesuch des Philip Struppmann zu Hattenheim um Gestaltung des Betriebs einer Gastwirtschaft wird, da ein Bedürfnis hierzu und insbesondere dasjenige zum Brautweinverkauf nicht vorliegt, abgelehnt. — Veragt bis zur nächsten Sitzung wird behufs näherer Information der Beschluss der Königl. Regierung über das Gesuch des Heinrich Klees zu Pottum, welcher die Concession zu einer Schankwirtschaft wünscht. In genanntem circa 400 Seelen zählenden Orte ist nur eine Wirthschaft vorhanden und hat sich nach dem Berichte des Gemeinderaths der größte Theil der Einwohner für Genehmigung des Gesuchs ausgesprochen. — Anton Kramig zu Frankfurt a. M., Gelnhäusergasse 29, bittet um Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirtschaft. Die Concession muss aber mit Rücksicht darauf, daß Petens im Jahre 1875 wegen wiederholtem Diebstahl etc. zu 3 Jahren Gefängnis rechtskräftig verurtheilt worden, verweigert bleiben. — Auf das Recurstheß der Frau Susanne Huber, geb. Schreiber, zu Bornheim, welche den Kleinhandel mit Spirituosen anstrebt, kann die Königl. Regierung aus dem Grunde nicht eingehen, weil bei der außerordentlich großen Anzahl der in nächster Nähe befindlichen Brautweinverkaufsstellen ein Bedürfnis absolut nicht vorliegt. — Jean Jung zu Heddernheim beschwert sich, daß ihm i. S. die Concession zum Auschank von Brautwein verweigert worden sei, nach abchlägigem Bescheid seines Gesuches aber zwei Anderen die Genehmigung durch das Landratsamt ertheilt worden ist. Heddernheim mit 2683 Seelen besitzt 14 Wirthschaften und außerdem 6 Speiseläden, welche die Berechtigung zum Ausschank von Brautwein haben. Die Königl. Regierung kann daher dem Gesuch keine Folge geben, da ein Bedürfnis zur weiteren Etablierung nicht vorhanden und nur diese Frage nach dem Gesetz allein maßgebend ist, zu entscheiden. Ob bei Ertheilung der beiden erwähnten Concessionen mit Recht oder Unrecht verfahren worden ist, kann seitens der Königl. Regierung nicht beurtheilt werden. — Die Witwe des im November v. J. verstorbenen Specereihändlers Quint zu Ebenheim bittet um Genehmigung zur Fortführung des seit 16 Jahren betriebenen Kleinhandels mit Brautwein. Das Collegium kann dem Gesuch nicht entsprechen, indem die Frau unter ihrem eigenen Namen auch eine Neu-Concessionur zu erwirken hat, das Bedürfnis zu deren Ertheilung aber nicht vorhanden ist, indem bei 187 Einwohnern 8 Wirthschaften und 1 Brautweinverkaufsstelle bestehen. — Aus demselben Grunde wird der Recurs des Carl Heimel zu Frankfurt a. M., Ecke des Grüneburgwegs und der Eschenheimerstraße, welcher Kleinhandel mit geistigen Getränken wünscht, abgelehnt. — Phil. Aug. Schwabe zu Bornheim möchte die Concession zum Betriebe einer beschränkten Schankwirtschaft (Bier, Wein und Apfelwein) erwerben. Da das Local (11 Fuß lang, 7 Fuß breit) ungenügend, muß Abweisung erfolgen. — Theodor Göbel zu Niehe hat in dem 402 Seelen zählenden Hunau eine bestehende Wirthschaft angekauft und bittet um Genehmigung zum Betriebe dieser Schankwirtschaft. Da ein Bedürfnis nicht vorhanden, wird das Gesuch ablehnend beschieden. — Hiermit Schluss der Sitzung.

* (Bürgerausschusssitzung vom 25. Februar.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lanz, Bürgermeister Coulin, Ingenieur Richter und Stadtrath Beckel, sowie 54 Mitglieder des Bürgerausschusses. Nach Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 4. Februar steht Herr Bürgermeister Coulin mit, daß der Beizerer, der Kupfermühle, Herr O. Werner, einen Prozeß gegen die Stadt angestrengt habe. Die Veranlassung hierzu sei durch die vorgenommene Expropriation des von der Mainzerstraße nach der Kupfermühle führenden Weges genommen. Bei der Consolidation sei der genannte Weg als Gemeindeweg betrachtet worden, weil seit unbestimmten Zeiten derselbe von den Landwirten ohne Unstand benutzt worden war. Möglicherweise habe Herr Werner den Weg gesperrt und sei darauf hin der letztere, da ein Servitut auf demselben nicht bestanden, mit Genehmigung der Königl. Regierung expropriert worden. Ein Grundbesitzer (Herr Bücker zu Bierstadt), welcher jenseits des Weges Terrain besitzt, hat sich zur Tragung der Erwerbungskosten bereit erklärt und den Betrag bei der hiesigen Stadt kasse deponirt; zur Leibernahme der Enteignungskosten aber hatten sich die Gemeinden Biebrich-Mosbach und Wiesbaden je zur Hälfte verständigt. Die Annahme des durch die Expropriation berechneten Preises von 536 Mfl. 40 Pf. hat Herr Werner verweigert und auf Zahlung einer Summe von ca. 3900 Mfl. Klage angekündigt. Der Gemeinderath hat bereits in seiner Sitzung vom 14. Februar den Beschluss gefasst, sich auf diesen Rechtsstreit einzulassen und beschließt auch der Bürgerausschuss, die Klage anzunehmen. — Hierauf berichtet Herr Oberbürgermeister Lanz, daß eine Anzahl Hausbesitzer des XII. Bauquartiers (Wellrath) die Zahlung der durch eine zweite Berechnung entstandenen Mehrkosten (ca. 11–1200 Mfl.), welche sich auf 11 Hausbesitzer verteilen, verweigern, event. wird um Genehmigung der Prozeßführung erucht. Auf Antrag des Herrn Präsidenten Dr. Bertram wird die Angelegenheit an die Budget-Commission verwiesen; es könnte leicht sein, daß durch den Prozeß mehr Kosten entstanden, als das Objekt Werth habe. — Die Commission zur Prüfung der Rechnungen des Gas- und Wasserwerks pro-

1878/79, bestehend aus den Herren Fr. Bertram, Aug. Engel, G. L. Neendorff, Aug. Poths und L. Schwenck, hat sich dahin ausgesprochen, daß sie es für wünschenswerth erachtet, die Bestimmung des §. 9 der Wasserwerksordnung vom 15. April 1875, wonach das Minimum der von jeder Privatleitung jährlich abzunehmenden Wassermenge auf 120 Kubikmeter mit einem Preis von 30 Mfl. festgesetzt ist, dahin abzuändern, daß für die Folge nur noch der wirkliche Verbrauch nach dem jeweiligen Stande des Wassermessers in Anforderung gebracht werde. Die Commission glaubt, daß hierdurch sowohl eine Vergünstigung des Wassers vermieden, als auch den ohnehin mit vielen Abgaben belasteten Haushalte eine gerechte Erleichterung gewährt würde. Herr Oberbürgermeister Lanz bemerkt hierzu, daß bezüglich dieser Frage zunächst die Wasserwerk-Commission des Gemeinderaths gehört werden müsse. Gegen die von denselben Mitgliedern geprüften Kurzöns-Rechnungen pro 1877/78 und 1878/79 wurde nichts zu erinnern gefunden. — Hierauf zur Wahl einer Commission zur Prüfung der Budgets pro 1881/82 übergehend, bemerkt der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Lanz, daß hoffentlich mit nächster Woche die Auflistung des Budgets soweit gediehen sei, daß es zum Druck übergeben werden könne. Herr Fr. Knefeli meldete sich zum Worte und führte aus, daß in einer auf gestern Abend berufenen Versammlung letztere sich dahin geeinigt habe, die Budget-Commission im Zusammenhang mit der Bau-Commission zu wählen, indem beide Commissionen meist viel mit einander zu berathen hätten. Hierauf gelangen die in unserem gestrigen Blatte bereits namenlich aufgeführten Mitglieder beider Commissionen zur Verlehung und werden dieselben en bloc angenommen. — Der Bürgerausschuss genehmigte sodann den zwischen der Stadtgemeinde einerseits und Herrn Rentner Nözel, Namens des Vorstandes der Armen-Augenheilanstalt, andererseits abgeschlossenen Vertrag, nach welchem die genannte Anstalt einen kleinen Streifen (1 Authe 95 Schuh) ihres Grundgebiets zur Erweiterung des von der oberen Kapellenstraße nach der Elisabethenstraße abzweigenden Weges an die Stadt abtritt. Den Preis für die Erwerbung dieses Terrains zahlt jedoch Herr Dr. H. Fresenius, welcher an genanntem Wege eine Villa erbaut und als zur kostlosen Überlassung des nötigen Streifens verpflichtet ist. — Zum Schluß legt der Herr Vorsitzende den Fluchtlinienplan für die Anlage einer Straße von der Wilhelmstraße (zwischen den Häusern No. 30 und 32) nach der evangelischen Kirche bzw. dem Dern'schen Terrain vor. Es heißt dabei mit, daß der Entwurf einer Kostenberechnung zur Hand sei und stellt zunächst die Frage, ob das Collegium sofort in eine Verhandlung eintreten oder die Angelegenheit an seine Baucommission verweisen wolle. Herr Nöcker beantragt im vorliegenden Falle sofortige Verhandlung und erwähnt, daß in der oben bereitgestellten Versammlung auch diese Frage besprochen worden sei; von vielen Seiten habe man sich, wenn die Kosten für die Stadt nicht allzu hoch, für die Anlage der Straße ausgesprochen, wenn aber das Gegenteil der Fall sei, so wolle man die Sache bewenden lassen. Herr Oberbürgermeister Lanz führt aus, daß die Anlage von jeder Seite des Gemeinderaths für sehr wünschenswerth erachtet worden sei; ebenso wäre die Straße im Entwurf zur Bebauung des Dern'schen Terrains stets vorgesehen. Der Gemeinderath habe aber immer diese Ausführung durch Privatpeculanten erhofft. Was die Kosten anlangt, so habe einerseits Herr Dr. Berlés erklärt, sich ganz den Bestimmungen des Baustatuts gerade so zu unterwerfen, als ob er erst jetzt an eine ganz neue Straße bane, er (Herr Dr. Berl.) wolle also die eine Hälfte des erforderlichen Strazenterrains unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtreten, sowie die Hälfte der Kosten zur Ausführung der Straße zahlen. Herr A. Neendorff jedoch habe erklärt, daß die projectierte Straße für ihn gar kein Interesse biete, ihm dagegen die Ausführung sehr unangenehm sei. — Herr Roth berichtet die Aussage des Herrn Nöcker bezüglich der Versammlung dahin, daß in ziemlich lebhaften Debatten sich wohl Ansichten für und gegen das Project geltend gemacht hätten, eine Abstimmung hierüber aber nicht erfolgt sei. Bei einer event. Abstimmung würde aber die Majorität von den etwa 36 Anwesenden gegen die Anlage gewesen sein. Herr Weins fragt an, warum eigentlich die Straße für so notwendig erachtet würde. Wenn das Project ausgeführt werden sollte, müßte man auch noch das halbe Lauterbach'sche Haus acquiriren; er halte die Museumsstraße für vollständig genügend. Herr Gaab ist der Ansicht, daß, wenn die Straße angelegt würde, dieselbe voraussichtlich sehr frequentirt würde. Zunächst bitte er den Herrn Vorsitzenden, da der Gemeinderath bekanntlich in seiner ersten Verhandlung beschlossen habe, von der Anlage abzusehen, wenn möglich die Gründe anzugeben, welche das Collegium zu diesem Beschuße geführt hätten. Herr Oberbürgermeister Lanz bemerkt hierzu, daß der Gemeinderath hauptsächlich aus dem Grunde von der Ausführung abgesehen sei, weil er die Kosten geschah habe. Neuerdings seien aber Stimmen laut geworden, daß man doch einstens an die Erwerbung des Lauterbach'schen Terrains denken müsse und wären dann, wenn man jetzt die Ausführung des Planes verhindere, die Hände zu einer Verwirklichung des Projektes vollständig gebunden. Die Sache sei wohl sehr schnell beklöst, aber nicht ebenso schnell rückgängig gemacht und deshalb habe sich der Gemeinderath dahin geeinigt, dem Bürgerausschusse den Fluchtlinienplan vorzulegen, dabei aber zwei Strafenbreiten, eine solche von 12 und eine ebensolche von 10 Meter dabei vorzusehen. Herr Rumfitt bittet zunächst um Mitteilung der Kosten, weil dies die Hauptfrage berühre. Herr Ingenieur Richter tritt hierauf die Kostenberechnung vor und würden danach Seiten der Stadt 39,500 Mark vorzulegen sein, welche aber dann zum Ertrag kämen, sobald von Herrn A. Neendorff oder einem Nachfolger desselben an die neue Straße gebaut oder Fenster resp. Thüre als Ausgang in die neue Straße angebracht würden. Ein inzwischen eingelaufenes Schreiben des Herrn Aug. Neendorff gelangt nun zur Verlezung, in welchem derselbe

erklärt, sich unter keinen Umständen auf eine gütliche Vereinbarung einzulassen, indem die Strafanlage für ihn nur Nachteil, aber keinen Vortheil bringe, er es also auf eine Expropriation ankommen lasse. Nachdem sich auch die Herren Birkenbach, Berger, Strassburger und Präsident Dr. Bertram an der Debatte beteiligt, wünscht sich Herr Roth noch dahin aus, daß sowohl er, wie andere Anwälte, wenn sie ein Interesse für die Sache gehabt hätten, stets ihre persönlichen Verhältnisse resp. Vortheile mit den allgemeinen Interessen vereinigt und dann an die Stadt Offerten gemacht hätten. Herr Oberbürgermeister Lanz theilt nun noch mit, daß die Anlage eines Fußweges beide Herren Interessenten abgelehnt hätten. Hierauf wurde mit großer Majorität beschlossen, die projectirte Straße nicht ausführen zu lassen und waren somit die Verhandlungen des Bürgerausschusses beendet.

(Schöffengericht. Sitzung vom 26. Februar.) Nachdem eine Reihe von Vorstrebewohnern ihre summarische Erledigung gefunden, sprach das Schöffengericht einen Fuhrunternehmer und zwei Deconomen von hier von der Anklage der Gewerbesteuerderbahrung frei. Die drei Angeklagten haben in ortüblicher Weise gelegentlich eine im Wirtschaftsbetriebe überflüssige Kuh schlachten lassen und das Fleisch pfandweise verkauft. Ein Betrieb des Schlächtereigewerbes kann aber in dieser einmaligen Handlung nicht erblieben werden und so erkannte der Gerichtshof wie oben gesagt. — Ein Blechwarenhändler wurde sodann wegen Handelns mit seinen Artikeln ohne gültigen Hausschein mit 48 Mark Geldstrafe ev. 12 Tage Haft belegt. — Die Verhandlung gegen eine biegele Bäckerin wegen Entwendung von Champignons auf dem Exercierplatz wurde vertagt. — Von der Be- schuldigung, die Reinigung eines vor seinem Besitzthum sich hinziehenden Strafengrabens verblümt zu haben, wurde ein bieger Bäckinspector a. D. freigesprochen, da eine Verpflichtung derselben zur Reinigung des betreffenden Grabens nicht nachweislich ist. — Freigesprochen wurde weiter der Witwe eines Fuhrmanns von der Beschuldigung der Übertretung der Strafengrößeordnung. — Auch gegen 1) einen Dienstmann, welcher beschuldigt war, am Tannusbahnhofe, wo ein Standplatz für Dienstleute nicht existiert, den Passagieren seine Dienste angeboten zu haben, sowie 2) eine Prostituirte, die nach erfolgter Ausweisung unbefangen hierher zurückgekehrt sein soll, ergingen freisprechende Erkenntnisse. — Dagegen wurden schließlich zwei Jugendjungfern, welche sich in der Wilhelmstraße auffällig benommen haben, mit Haftstrafen von 4 resp. 1 Woche, und die eine, welche schon oft bestraft ist, obendrein mit Nebenweisung an die Landespolizeibehörde bedacht.

(Concordia-Maskenfest.) Die Subscriptions-Liste, mit welcher der Männergefängniss-Verein "Concordia" zu seinem Maskenball in den Räumen des "Saalbau Schirmer" am morgen Abend eingeladen hat, ist, wie mitgetheilt wird, in einem Maße von Unterschriften närrischer Theilnehmer bedeckt worden, welches beweist, daß der fröhliche Sinn und die Lust an munterer Laune unter ihnen frisch erhalten blieb und daß sie dem Worte des Dichters huldigen, der da sagt: "Löblich ist ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn". Auch der Depot-Kartenverkauf wird als ein recht lebhafter bezeichnet.

(Der Gesangverein "Neue Concordia") veranstaltet morgen Fastnacht-Montag Abends im "Saalbau Lendl" einen Maskenball mit Maskenspielen und carnevalistischen Vorträgen. Einiges Außergewöhnliches dürfte dabei sein, daß der Circus Renz sich produciren und u. a. die hohe Schule geritten wird von 6 Herren, vorgeführt in Freiheit von 6 Damen.

(Die Bacanzenlinie für Militär-Anwärter No. 8) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Besitzwechsel.) Das Edhans Friedrichstraße 5 des Herrn Fr. de Laspeyres hat Herr Schneidermeister P. Braun läufig erworben. Der Abschluß geschah durch das Immobiliengeschäft von G. Mahr.

(Münsterland.) Auf der schönen und wärmen Promenade Wiesbadens, auf dem sogenannten "warmen Damm", ist dermalen ein so häßlicher Geruch verbreitet, daß der Spaziergang baldst ganz unmöglich gemacht wird. Die Veranlassung, welche in der Art und Weise begründet zu sein scheint, wie man die Düngung des Rasens durch Schlamm besorgt, dürfte möglichst bald zu befehligen sein.

(Prämierung.) Die Jury der Internationalen Ausstellung in Brüssel hat dem Kronthalen Apollinis-Brunnen, August Thiemann, in Kronthal im Taunus nun auch die goldene Medaille zuerkannt. Der Apollinis-Brunnen ist somit im Jahre 1880 fünf Mal mit den ersten Auszeichnungen versehen worden und zwar auf den Ausstellungen in München, Syden (2 Preise), Genua und Brüssel.

Aus Kunst und Wissenschaft.

(Münchner Kunstverein.) Neu ausgestellt: 1) 64 Ansichten aus der Umgegend von Berchtesgaden in vier Tableaux von Albert Waagen in Berchtesgaden (bleiben nur kurze Zeit hier), 2) Figurenbilder von J. Welker, M. Scholz, C. Naumann in München, 3) Landschaften von Horst-Hacker, F. König und Stiglmaier, sämtlich in München.

(Merkelsche Kunstaustellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: "Bachantin" von A. Lindner in Dresden, "Studienkopf" von L. Hörl in Stuttgart, "Drei Tierstücke" von M. Stöckl in München, "Früchtenstück" von M. Doppelmayr in Karlsruhe, "Spielende Kinder" von L. Schöniger in München, "Landschaft" von Professor Mayer in München, "Auf der Weide" von Wolff in München, "Genrebild" von Sibiena in Rom.

(Reperoir-Entwurf des königl. Theaters bis zum 7. März.) Dienstag den 1. (neu einstudirt): "Die Galoschen des Glücks".

Mittwoch den 2.: "Die Nachtwandler."

Fidelio: Frau Naumann-Gungl, Rose.

Den 5.: "Doctor Klaus". Sonntag den 6.: "Die

Frau Naumann-Gungl, Marcel: Herr Martin,

"Othello". (Außer Abonnement, zu ermäßigten Preisen.)

(Vortrag.) Zur Unterhaltung der Neuberchwimmer in seinem Adoptiv-Vaterlande hielt vorgestern Abend der König. Niedermann, Herr v. Götz im "Rhein-Hotel" einen ebenso feierlichen als amregenden Vortrag über seine Erinnerungen an Java und Atjeh vor einem zahlreichen Publikum, als es eigentlich die etwas beschränkten Räumlichkeiten gestattet hätten. An zwei Stunden rollten die mannigfaltigsten Bilder aus jener holländischen Kolonie an unseren Augen vorüber. Wir nahmen Theil an den ländlich-sittlichen Mahlzeiten, an den Vergnügungen und dem gesellschaftlichen Leben der Weißen, das Leben und die Sitten der Eingeborenen wußte der Vortragende lebhaft zu schildern und den Schluss bildete eine Schilderung dreier Tage aus dem Leben der vom Vortragenden selbst commandirten Truppe in jenem blutigen und verbissenen Atjehkriege, welcher neben den wilden Bestien und der Malaria nicht verfehlt, bei bloßer Erwähnung den harmlosen Civilisten unseres klima's das Grinseln zu lehren. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn Herr Götz seinen gezeigten Vortrag, der durch die verschiedensten ethnologischen Sammellebzepte illustriert wurde, vor einem größeren Publikum wiederholen wollte.

Aus dem Reiche.

(Die Ankunft der Prinzessin-Braut in Berlin) beschreibt ein Bericht des "B. L." wie folgt: "Das Vorspiel zur Einholung hat sich heute (Freitag) Nachmittag auf dem Wege vom Potsdamer Bahnhof nach Schloss Bellevue abgespielt. Pünktlich um 3 Uhr 45 Minuten traf Prinzessin Augusta Victoria auf dem Potsdamer Bahnhof ein, nachdem das letzte Stück der bedeutungsvollen Stiege auf der Ringbahn zurückgelegt worden. Die offizielle Hofanlage bereitete von einem ceremoniellen Empfang durch Vertreter der staatlichen Behörden und verwies die Begrüßung durch die Angehörigen in die stillen Abgehobenheit des Schlosses. Indessen überraschte es bei dem bekanntlich überaus heraldischen Familienleben unserer Herrscherfamilie Niemanden, daß ohne Rücksicht auf das Ceremoniell der Kronprinz und der Bräutigam Prinz Wilhelm sich in letzter Minute persönlich auf dem Bahnhofe einfanden. Der Kronprinz trug ein geradezu riesiges wunderbares Bouquet, und eilte als Erster sofort nach dem Stillhalten des Zuges in den Salonwagen, aus dessen geöffnetem Fenster ihm die Prinzessin anhaltend mit dem Lachen zugewinkte hatte. Die Begrüßung war überaus heraldisch. Prinz Wilhelm folgte seinem Vater auf dem Fuße. Dann erfolgte die Vorstellung des Theims, Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, des Herzogs und der Herzogin von Sachsen, des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg Dr. Achelbach, commandirrenden Generals des 3. Armeecorps, Groß gen. v. Schwarzenhoff, welche mit der Braut gekommen waren und der hier zum Empfang commandirten Würdenträger. Die Prinzessin sah aus, wie eine glückliche Braut aussehen pflegt. Aus ihren Augen strahlte helle Freude, und sie dankte anmutig nach allen Seiten. Ihr Kleidcostüm bestand aus blauseidinem Kleid, entsprechendem Hut mit rother Garnirung und dunkelbraunem Seccotterpels. Nachdem der Kronprinz und Prinz Wilhelm in einer zweispännigen Hofequipage den Weg nach Bellevue angetreten, wo der Kaiser und sämmtliche anderen Mitglieder der Familie die Braut erwarteten, folgte sie in einer vier-spännigen Staatscarrosse mit Vorreitern. Der Weg nach Bellevue war von wenigstens hunderttausend Menschen geläumt, die mit Hut und Tücher schwenkten unter lautem Hochrufen die Prinzessin-Braut begrüßten."

(Deutscher Reichstag. (5. Sitzung vom 25. Febr.) Präsident v. Goßlar eröffnet die Sitzung nach 11½ Uhr. — Am Ministerische v. Bölticher, Staatssekretär Scholz, Kriegsminister v. Kameke, Marineminister v. Stöckl und verschiedene Bundesbevollmächtigte. — Die Übersicht der Rechnungs-Ausgaben und Einnahmen für das Statthalter 1879/80, die allgemeine Bedeutung für das Jahr 1876/77, die Rechnung der Überrechnungskammer für das Jahr 1877/78 werden sämmtlich der Rechnungs-Commission überwiesen. — Darauf wird die erste Berathung über den Etat in Verbindung mit dem Anleihegegebe fortgelebt. — Abg. Rickert: Die Physiognomie des Hauses spiegelt die in weitesten Kreisen herrschende Muthlosigkeit wider. Der Schluß des preußischen Landtags erfolgte mit einem krassen Mißton; von den Vorgängen im Herrenhause sind die weitesten Kreise berührt. Eine große Beunruhigung ist eingetreten. Selbst die arbeitsfreudigen Naturen müssen erkennen bei der gegenwärtigen Erledigung der parlamentarischen Geschäfte, wenn immer wieder Greize vorgelegt werden, die allgemein als überwundener Standpunkt betrachtet werden. In schärfster Form hat der Reichstag die Vorlage betreffend die Einführung zweijähriger Etatsperioden abgelehnt und gleichwohl erscheint sie jetzt wieder. Wenn der Reichskanzler sich über den Ton beklagt, der hier herrsche, so glaube ich, daß der selbe gegenüber den Lönen in anderen Parlamenten, z. B. von Frankreich und England, ein sehr sanfter ist. Auch sollte der Reichskanzler denn dafür sorgen, daß ein anständigerer Ton von der offiziösen Presse angeschlagen werde. Redner erinnert an den in einem offiziellen Aktenblatt des auswärtigen Amtes gebrauchten Ausdruck "fortschrittliche Republikaner". (Führ. v. Minnigerode: Sehr richtig! Links: Pfui! Pfui!) — Präsident v. Goßlar erklärt, daß er den Ruf: "Sehr richtig!" nicht gehört, aber unter keinen Umständen den Ruf: Pfui! dulden werde. — Rickert fortfahren: Wenn ein solcher Ton schon hier im Reichstage einzureihen drohe, dann sei es nicht mehr möglich, in ruhiger Weise zu diskutiren. Man müsse so viel Respect auch vor dem Gegner haben, daß man

Locales und

Schlimmeres vor. — Schlimmeres stehen, als Feinde von * (Sitzung der Röhrkäfige, daß er abgewirtschaftet habe, könne man Heinrich Deutzen Williarden, von denen der Reichskanzler gesprochen, Erkundigungen, Anhörung des Reichskanzlers verbraucht worden. Das Reich hat fast Alles erhalten, Preußen noch nicht einmal 150 Millionen Thaler. Minnigerode hat also Unrecht, von liberaler Wirtschaft zu sprechen. Redner verlangt von den Conservativen endlich ein klares Finanzprogramm. Die Liberalen haben ein ebensoches Interesse für die Landwirtschaft wie die Conservativen. Mit der Zollherabsetzung sei aber dem ländlichen Grundbesitz nicht geholfen. Sich endlich noch einmal gegen die gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers wendend, der in erster Linie die Sicherstellung des Reichs als seine Aufgabe bezeichnete habe, fragt Redner, ob der Kanzler dieser Sicherstellung diene, wenn ein Interessenkampf der allerschlimmsten Art, bei dem die nationalen und idealen Güter der Nation zu Grunde gehen müssen, geführt wird, wenn einzelne Parteien den Rübenhof in das Volk hineinwerfen? Nur durch die Pflege und Bewahrung des Geistes, der in den Jahren 1866 und 1870 zum Siege und zur Wiederherstellung Deutschlands geführt hat, kann dieses Ziel erreicht werden. Redner schließt sich dem gestrigen Appell Richter's an, daß durch die Vereinigung aller liberalen Männer dieser verderblichen Politik endlich Halt geboten werden muß. (Beifall.) — Abg. v. Kardorff sucht Niedert gegenüber nachzuweisen, daß die Industrie sich nicht im Niedergang, sondern im Aufschwunge befindet und daß eine Besserung auch in den Arbeitslosenverhältnissen eingetreten sei. Seine Freunde hielten es für eine nationale Pflicht, die Wirtschaftspolitik und die sozialistischen Reformen des Kanzlers zu unterstützen, und würden eine parlamentarische Regierung nach dem Ideale der Herren Niedert und Richter für das größte Unglück halten. Auch plädiert Redner für das Tabakmonopol, in dessen Einführung die Steuerreform gipfeln müsse. — Abg. Bebel wendet sich zunächst gegen den Militärdienst, welcher die Hauptfrage der Steuern verschlinge. Durch die Zollgesetzgebung sei auch keine Besserung der Verhältnisse eingetreten, die vielmehr so traurig seien, daß Massen von Arbeitern und kleinen Gewerbetreibenden zur Auswanderung gebrängt würden. Eine Besserung der durch die Verhinderung der nothwendigen Lebensmittel noch verschlimmerten gewerblichen Verhältnisse erwartet der sozialistische Redner auch von den Liberalen nicht, sondern nur von einer Umgestaltung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Production, die dem Arbeiter den Ertrag seiner Arbeitskraft sichere. — Abg. v. Malzahn-Gülz protestiert gegen die Ausführungen des Vorredners, der kein Recht habe, allein die deutschen Arbeiter vertreten zu wollen, und bekennt sich als Anhänger der vom Reichskanzler geplanten Finanzreform. — Die Generaldebatte wird darauf geschlossen und werden die wichtigsten Theile des Staats der Budget-Kommission überwiegen. Der Rest wird im Plenum berathen werden. — Nächste Sitzung Montag 12 Uhr (zweite Beratung des Staats). Schluss 2½ Uhr.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Das Einbringen der Sachen des Miethers in die gemietete Wohnung stellt sich, nach einem Urteil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 28. November v. J., als eine der wirklichen Übergabe analoge Handlung des Miethers dar, wodurch dem Vermieter wenigstens ein mittelbarer Besitz verschafft wird. Der Miether bleibt zwar im Naturalgewahrsam und im vollständigen Besitz der inerirten Sachen; er wird unvollständiger Besitzer der Wohnung und bringt die mit der Absicht, daß sie dauerst, wenn auch nicht dauernd bleiben sollen, inerirten Sachen dadurch in ein Pertinenzverhältnis zu der Wohnung. Der Vermieter behält aber den vollständigen Besitz der Miethwohnung wie des Hauses und erlangt dadurch über die eingebrachten Sachen des Miethers ein solches Herrschaftsverhältnis, daß er jede ihm nachstellige Disposition des Miethers über dieselben jedes Herauschaffen aus der Wohnung und aus dem Hause hindern und eintretenden Fällen behufs Realisation seines Pfandrechts die Sachen rettinen kann. Hieraus erhellt, daß dieses Recht des Vermieters kein bloßer Pfandtitel, sondern ein wahres Pfandrecht ist und mit der Einbringung, nicht erst mit der Retention entsteht. Das Pfandrecht kann schon vor Beendigung des Miethscontrates geltend gemacht werden, und diesem Pfandrecht unterliegen auch diejenigen Sachen, welche gleichzeitig kein Gegenstand der Execution sein sollen, da dasjenige, was ausdrücklich verpfändet werden darf, auch stillschweigend verpfändet werden kann. An diesem Rechtszustande hat weder die preußische Concursordnung vom Jahre 1855, noch die Reichs-Concursordnung etwas geändert. Das Pfandrecht erlischt bezüglich derjenigen Sachen, welche der Miether mit ausdrücklicher oder stillschweigender Einwilligung des Vermieters aus dem Besitzthum des Letzteren entfernte. Dagegen stellt sich die heimliche, wider Wissen und Willen des Vermieters gezeichnete Fortschaffung der Illaten als eine rechtswidrige, das Pfandrecht des Vermieters verlegend Handlung des Miethers dar. — Das Verschicken von gesundheitsschädlichen Nahrungs- oder Genussmitteln an einen Anderen mit dem Bewußtsein, daß der geschenkte Gegenstand die Gesundheit des Genießenden schädigen geeignet sei, ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 18. December v. J., aus §. 12 No. 1 des Nahrungsmittelgeiges vom 14. Mai 1879 mit Gefängnis und event. Chorflut zu bestrafen. — Ein gewerbsmäßiger Hänniger- und Hypotheken-Commissionär, welcher eine ihm mit einem bestimmten Provisionsverprechen aufgegebene Geschäftsvermittlung nicht nach dem Wunsche des Auftraggebers ausführt, kann, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Hultsenats, vom 14. December v. J., nicht die vorher bedingte Provision beanspruchen, auch wenn sein Auftraggeber, durch die Notwendigkeit gezwungen, zu dem Abschluß des ver-

mittelten Geschäftes unter den für ihn läufigeren Bedingungen sich bequemt; vielmehr hat in diesem Falle der Commissionär nur einen Anspruch auf diejenige Provision, welche ortsüblich derartigen gewerbsmäßigen Commissionären für ihre Geschäftsvermittlungen geleistet wird. Bericht über der Auftraggeber dem Commissionär bei dem Eingehen auf das nicht dem Auftrage gemäß vermittelte Geschäft nochmals ausdrücklich, die vor der Vermittlung vereinbarte Provision zu leisten, so ist dieses Verprechen, falls es formgerecht erfolgt ist, gültig. Im Geltungsbereich des Preuß. Allg. Landrechts ist dieses erneute Provisionsverprechen, falls die Provisionssumme mehr als 150 Mark beträgt, nur dann flagbar, wenn es in Schriftform erfolgt ist. — Die in einem Eisenbahncoupe in Gegenwart anderer Personen durch laute Schimpftreden erfolgte Beleidigung ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 29. December v. J., als eine öffentliche Beleidigung zu bestrafen. — Sendet der Drucker resp. Verleger einer politischen Zeitung Zeitungspackete nach einer anderen Stadt an seinen Agenten, welcher die einzelnen Zeitungsexemplare an die Abonnenten seines Ortes zu übermitteln hat, nicht durch die Post, sondern als Eisenbahnprefiziert, so macht er sich, nach einem Urteil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 27. Januar v. J., dadurch den Postortbedarfstrandum schuldig.

(Gefangenissen.) Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens bei Entlassung der in den Gefängnissen definierten Gefangenen hat der preußische Minister des Innern für die Gefangnisse in seinem Ressort durch Circularerlaß vom 4. v. M. Folgendes bestimmt: „In Gemäßheit des Strafgesetzbuches und der Straf-Prozeßordnung hat die Entlassung zu der selben Stunde stattzufinden, welche die Staatsanwaltschaft in ihrer Requisition um Strafvollstreckung oder nachträglich auf vorherige Anfrage des Gefangenizvorstandes, als Beginn der Strafzeit bezeichnet. Fällt die Stunde der Entlassung in die Zeit vom Einschluß bis 12 Uhr Nachts einschließlich, so ist der Gefangene um 7 Uhr Abends zu entlassen oder sofern er darum nachsucht, bis zum folgenden Morgen in der Arrest zu belassen. Fällt die Stunde der Entlassung in die Zeit von 12 Uhr Nachts bis zum Aufschluß, so ist der Gefangene nach Verabfolgung des Frühstückes oder, sofern er auf dasselbe verzichtet, sogleich nach dem Aufschluß zu entlassen. Die Abrechnung hat in Fällen dieser Art am Tage vor der Entlassung stattzufinden.“

Vermischtes.

(Die Küche hat einen goldenen Boden) — dies wird sich in den nächsten Tagen, da die Höflichkeit in Karlsruhe auf der Antlagerbank sitzen werden, herausstellen. Es handelt sich nämlich um große, von dem Karlsruher Küchenpersonal und den Lieferanten vertriebene Beträgerien. Angeklagt sind der Küchenmeister Leßmann von Gelle, die Höflichkeit Keller, Duran von Genf und Wüst von Lichtenthal. Der weitere Hauptbeschuldigte ist der Hostierant K. Frey aus Karlsruhe und ein Bildpreßbänder Haas, welcher die ganze Sache aus Brodneid zur Anzeige brachte, jedoch durch die Voruntersuchung gleichfalls compromittirt erscheint. Die in drei Jahren den Höflichkeit von Frey gewährten „Provisionen“ belaufen sich auf die nette Summe von 20,600 Mark, und hat der Herr Hostierant hierüber gewissenhaft Buch geführt. Daß das Küchenhandwerk für die Küche seither einen goldenen Boden hatte, geht daraus hervor, daß der Höflichkeitmeister ein Vermögen von 80,000 Mark, die drei Schöfe 35,000, 45,000 und 10,000 Mark ihr Eigen nennen.

(Bergrutschungslücke) Aus Dortmund, 25. Febr., wird gemeldet: „In verloster Nacht ist das Schacht- und Maschinengebäude von der Zeche Tremontia“ abgebrannt. Die Maschinen sind dadurch sämtlich außer Thätigkeit gesetzt. Das Feuer ist in der Steigergrube ausgebrochen. Die Grubenarbeiter konnten sich sämtlich durch den Luftschacht retten, doch gingen wahrscheinlich 16 Pferde verloren. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen. Durch den Brand sind 500 Bergleute arbeitslos geworden.“

(Telegraphierte Bilder.) Der halbe Zeit dientstiftige elektrische Strom befähigt in gewissem Sinne den Gedanken und die Stimme auf die weitesten Entfernung; er schmilzt Metalle, treibt Maschinen und dient medicinischen Zwecken in ausgefeiltem Maße. Bisher war es aber nicht gelungen, demselben die Rolle eines Malers anzuzweisen, ihm zur Übermittelung eines Bildes zu zwingen. Herr Senlecq in Ardres (Frankreich) soll, nach vielen mißlungenen Versuchen, endlich einen Apparat erbaut haben, der Bilder telegraphisch wiedergibt. War es das telegraphierte Bild vorerst kein dauerndes, sondern verschwindet sehr bald wieder; es entspricht aber dem Original auf's Getreueste, so daß der Empfänger die Person, deren Portrait aufgenommen wurde, vor sich zu haben meint.

* Schiff Nachricht. Dampfer „Wieland“ von Hamburg am 25. Februar wohlbehalten in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzteile.

Radlauer's Coniferen-Geist erzeugt zerstäubt in Wohn- und Krankenzimmern die prächtigste belebende Bäckerei und unentbehrlich für Brust-, Hals- und Nervenleidende. Preis pro Flasche 1 Mt. 25 Pf., 8 Flaschen = 6 Mt. Niederlagen im Wiesbaden in Dr. Lade's Hof-Apotheke. (No. 3106)

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“
zum Preise von

70 Pf. für den Monat März,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnierten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

J. H E R T Z.

Schwarze Cachmires, nadelfertig,

in grösster Auswahl

empfiehlt zu billigsten Preisen

18 Langgasse, J. Hertz, Langgasse 18.

3378

Wir beeihren uns hiermit, unseren w. Kunden, sowie dem geehrten Publikum in Erinnerung zu bringen, daß wir von jetzt ab Strohhüte zum Waschen, Färben und Façouniren annehmen und liegen zu diesem Behuße die neuesten Modelle zur Ansicht bei uns auf.

Durch neuere Maschinen sind wir in der Lage, unsere w. Auftraggeber nicht allein rascher zu bedienen, sondern auch denselben billigere Preisnotirung einzuräumen.

Petitjean frères,
Strohhut-Fabrikanten,
4403 39 Langgasse 39.

Getragene Herren- und Damenkleider kaufen
5281 Harzheim, Meßergasse 20.

Trinkhalle zu Bad Soden.

Zur Ergänzung des Baufonds große Verloosung von Gebrauchs- und Kunstgegenständen im Werthe von 2 bis 1000 Mark; das Los eine Mark. Biehung voraussichtlich im October 1881. General-Agent Herr Ph. Greiff in Frankfurt, große Bockheimerstraße 25, für Frankfurt, Wiesbaden und Hanau. Abgabe von Prospecten und Verkauf von Losen für die übrigen Städte und Orte des Reg.-Bez. Wiesbaden und Kre. Hanau.

Das Comité zur Erbauung einer Trinkhalle
3078 in Soden.

Großes Lager

in Wollen- und Strumpfwaaren, Strick-, Terneang-, Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle in bester Qualität zu billigen Preisen bei
1114 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Dr. Thilenius, homöop. Arzt, Sprechstunden von
3—4 Uhr Emserstraße 13. 14639

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr aufgangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pf.

162

Stiftskeller.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Tanzbelustigung.
Tanzgeld 35 Pf.

Ph. Mai. 3142

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 4523

Gasthaus zum „Anker“.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung.

15144 Johann Zäuner.

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,
empfiehlt ein gutes Glas Bier.
5287

Leopold Wagner.

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier,
ächtes Erlanger Lagerbier,
sowie Pilsener Lagerbier aus dem
bürgerlichen Brauhaus. 2646

Zum Storchnest.

Bon heute an im Ausschank:
Aechtes Berliner
Doppel-Weiß-Bier
im Glas wie in Flaschen. 4409

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat mit seiner Butter-, Eier- und Gemüsehandlung den Verkauf von Flaschenbier verbunden und empfiehlt ein ausgezeichnetes Wiener, Erlanger und Export-Bier in ganzen und halben Flaschen.
3989 Achtungsvoll Fr. Kordina, Querstraße 2.

Offenbach a. M.,

Frankfurterstraße 35. (a eto. 92/II.)

Restauration Hartwig.

Neu eingerichtete Weinstube ersten Ranges. 237

Alle Arten Stühle werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895

Eine fast neue Colonialwaren-Ladeneinrichtung zu verkaufen. Näh. Exped. 2385

2 schöne Domino's billig zu verleihen Marktstr. 8. 4638

H. Matthes jr., Klaviermacher, Häfnergasse 3.

Ausgezeichnete Pianino's aus renommierten Fabriken. Stimmen und Reparaturen werden pünktlich ausgeführt. 734

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand, Coblenz,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos.

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

All einige Niedersage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Taunusstraße Wolff & Co., Taunusstraße
No. 25, nahe dem Kochbrunnen. 5288

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.
(Verkauf & Miethe.) (Leihinstitut.)

Leihbibliothek. 5288

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Riechaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von T. Bechstein und W. Viese z. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 5284

Pfandleihanstalt 4 II. Schwalbacherstraße 4,
leicht Geld auf alle Wertgegenstände zu billigen Raten.

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen. F. Brademann, Michelberg 7. 5283

Eine gute B-A-Trompete (Cylinder) billig zu verkaufen
bei Heinze, Jahnstraße 19. 4383

Harzer Kanarienvögel billig zu verl. Dirschgraben 9. 3159



Nähmaschinenlager
von
**Mechaniker
E. du Fais,**

Faulbrunnenstraße 2.

Nähmaschinen der neuesten Construction mit den neuesten patentirten Verbesserungen, wie automatischem Selbstspuler, Stopfapparat, Rollgestell, vermöge dessen die Maschine mit Schonung des Fußbodens oder Teppichs bequem von einem Ort zum anderen überführt werden kann.

Neelle Preise.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2683

Tannenduft-Toilette-Wasser,

" " Seife,
" Sachets

von Wolff & Schwindt in Karlsruhe zu haben
4179 Parfumerie Victoria, „neben dem Adler“.

Hühneraugen, 3721

Warzen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten Dr. Oelfersch

Acetidux-Drops

durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt. à fl. 1 M.

E. F. Gallien & Co.,

vormals J. H. Lewandowski,

Neugasse 16. Neugasse 16.

Maskenanzüge & Domino's

werden einzeln, auch zusammen sehr billig abgegeben bei
1282 Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Großes Masken-Magazin

7 Michelsberg 7.

N.B. Bemerke gleichzeitig, daß sich auch mein reichhaltig sortirtes Maskenlager während der vier letzten Faschingstage im Römersaal befindet.
4134

F. Brademann.

Maskenanzüge und Domino's,

auch Kinder-Anzüge,

Alles ganz neu angefertigt, zu verleihen.

Charakter-Anzüge unter großer Vorlage von Abbildungen werden nach diesen prompt angefertigt.

Reichhaltig sortirtes Masken-Lager. Neelle Preise.

9 Bleichstraße 9. 2585

Ballkleider werden ebenfalls recht hübsch daselbst gefertigt.

Domino's

billigst zu verleihen bei Carl Döring, Goldgasse 16. 4603

Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Pergal zu verleihen bei

3314 G. Rösch, Webergasse 46.

Ein Masken-Anzug, sowie ein Domino billig zu verleihen Weilstraße 20 im 2. Stock. 4261

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnläden. Sprechstunden von 8—12 u. 2—6 Uhr. **O. Nicolai, Langgasse 3,**
4141 im Hause der Herren Dahlem & Schilb.

Technikum Hildburghausen

Staatl. beaufsicht. MASCHINEN- u. MÜHLENBAU-, BAUWEWERK- u. WEGBAU-SCHULE.

Staatl. erkannte Maschinentechniker-Prüfung. Sem.-Anf. 1. Mai u. 1. Nov. Vorunter. kann ev. v. Lehrern am Helmsthofe erhält werden. Staatl. genehm. Progr. gratis durch Rathke, Direktor.

(H. 0268.)
312

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Das General-Depot der großen Canton-Thee-Gesellschaft (London und Hamburg) empfiehlt deren als rein und vorzüglich anerkannte Thee's neuester Erndte in Dosen von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kilo, sowie ganzen Kisten zu Originalpreisen.

F. Urban & Cie.,

1965 11 Langgasse 11.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,
vorm. Bergmann'sches Lager,
5286 34 Webergasse 34.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Hochfeiner, gebrannter Kaffee

(Wiesbadener Mischung)

per Pfund 1 Mark 50 Pf.

stets frisch, jeder Hausfrau u. auf's Beste zu empfehlen.

Um dem Wunsche meiner geehrten Kundenschaft zu entsprechen, habe ich eine Verkaufsstelle bei Herrn

Friedrich Hebel, Metzgergasse 18,

errichtet; daselbst ist obige empfohlene Kaffeesorte frisch gebrannt, in Dingen verpackt und mit meinem Namen versehen, zu bekommen.

3484

J. C. Bürgener.

Ein neuer und ein gebrauchter Rückenschrank und ein einthür. Kleiderschrank zu verkaufen Römerberg 32. 3541

Eine Theke, 3 Meter lang mit 25 Schubladen, ist zu verkaufen Miegaergasse 30. 4661

2 eleg. Damen-Masken-Anzüge zu verl. Dogheimerstr. 15.

Damen- und Kinder-Confection.

Neuheiten in Regenmänteln und Frühjahrs-Paletots

zu sehr billigen Preisen.

Durch Gelegenheitskauf gebe eine große Parthei Regenmäntel, über 100 Stück, Neuheiten dieser Saison, bedeutend unter Fabrikpreisen ab.

A. Maass, Mäntel- und Wäsche-Fabrik,
10 Langgasse 10.

4175

Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Garantiefonds 1879 Mr. 16,150,000.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf den Todes- und Lebensfall, Ausssteuer-Versicherungen, Altersversorgungen und Renten. Ihre Prämien sind auf solider Grundlage billigst berechnet — ohne Nachschußverbindlichkeit — vielmehr erhalten die Versicherten 75 p.Ct. des Reingewinnes als Dividende schon zwei Jahre nach ihrem Beitritt.

Gewährung von Cautions-Darlehen an die bei der Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft versicherten Staats- und Communal-Beamten, Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Bediensteten zu den liberalsten Bedingungen. — Bestellte Dienst-Cautionen 1879: Für 760 Beamte Mr. 812,741.

Antrags-Formulare, Prospekte und jede gewünschte Auskunft gratis bei der

Haupt-Agentur für Wiesbaden:

Gg. Bücher, Wilhelmstrasse 18.

2536

Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Aachen

versichert zu festen und billigen Prämien Schäden, die durch Brand, Blitzschlag oder Explosion entstehen; versichert Spiegel und Spiegelscheiben; Transportversicherung.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft

W. Halberstadt, Hauptagent, Hellmundstraße 21 a.
D. Geiss, Hochstraße 1.

N.B. Agenten für Wiesbaden und Umgegend werden durch obige Hauptagentur noch angestellt.

3948

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden nach wie vor alle Arten von Korbarbeiten und Korbreparaturen, sowie alle Rohr-stuhlgesclechte schnell und billig besorgt.

Befstellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei Herrn Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32.

30

Corsetten, Brantkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei
1291 **G. Bouteiller**, Marktstraße 13.

N.B. Strohhüte werden gewaschen und faconiirt.

Durch Ersparnis der Ladenmiethe kann Nachfolgendes sehr billig abgeben:

Bett-Drelle, Feder-Barchend,
Vorhang-Krausen, Vorhang-Halter,
Marquisen-Krausen, Teppich-Krausen &c.

4574 **Friedrich Rohr**, Nerostraße 1.

Zwei elegante, wenig gebrauchte Mylords (Halbverdecke) und ein gebrauchter Landauer sind billig abzugeben in der Wagenfabrik von **Friedrich Becht** in Mainz. 4420

Strohhutwaschen!

Strohhüte werden gewaschen und bestens hergestellt bei billigster Berechnung und bittet um gefällige, möglichst baldige Zusendung

Ed. Frauend jun.,
Hof-Hutmacher,
24 Langgasse 24.

4483

Zur gefälligen Beachtung!

Wegen Umzug verkaufe von heute bis April meine auf Lager habende Hüte zu herabgesetzten billigen Preisen. Gute, reelle Waaren.

32 Michels-berg, **Ed. Bing**, Michels-berg 32.
Hutmacher.

Durch Gelegenheitskauf bin ich in den Stand gesetzt, einige 100 Stück weiße Schweizer Stickerei unter Preis abzugeben.

4502 **G. Bouteiller**, Marktstraße 13.

Roll-Läden

von feinstem nordischen Kiefernholz mit Stahlfedern-Bindung per Quadratmeter 11 Mr., desgleichen auf prima Leinwand per Quadratmeter 7 Mr., liefert in solidester Ausführung unter Garantie

2054 **Wilh. Heiland**, Steingasse 7.

Saalbau Nerothal.



Fastnacht-Montag den 28. Februar
findet der seit einer Reihe von Jahren
bekannte und so beliebte

Grosse

Masken-Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Das Comité.

Karten à 1 Mark sind zu haben bei den Herren **Valentin Groll**, Schwalbacherstraße 79, **W. Horn**, Saalgasse 8, **Ph. Junior**, Nerostraße 36, **A. Kohl**, Marktstraße 13, **Jacob Nauheim**, Feldstraße 8, **C. Petri**, zur "Neuen Post", **Louis Reinemer**, zur "Eule", **P. Seibel**, zur "Muckerhöhle", **W. Speth**, Exped. des Wissb. Tagblattes, **J. B. Weil**, Röderstraße 29, **Chr. Hebingen**, "Saalbau Nerothal".

Cassapreis: 1 Mt. 20 Pf.

Happen, Abzeichen u. dergl. sind am Eingange des Saales zu haben.

Das Mitbringen von Kindern unter 12 Jahren ist nicht gestattet.

Demaskirung um 12 Uhr.

162

Eröffnung des Saales 7 Uhr. Anfang des Balles 8 Uhr.

Demaskirung um 12 Uhr.

162

Eröffnung des Saales 7 Uhr. Anfang des Balles 8 Uhr.

Saalbau Lendle.

Fastnacht-Sonntag

findet

großer Maskenball

statt.

Anfang 11 Min. vor 7 Uhr.

Ph. Lendle.

Hierzu ladet ergebenst ein
NB. Nicht-Masken haben Zutritt. 4585



Für Maskenbälle!

Ich bringe hiermit mein en gros & en détail-Lager sämtlicher **Masken-Artikel** in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig erlaube mir auf einen Posten **Tarlatan** per Meter **40** und **50 Pf.** aufmerksam zu machen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Große Auswahl in Domino's zum Verkaufen und Verleihen. 1113

Größtes Masken-Garderoben-Geschäft
Mehrgasse No. 27, **A. Görlich**, **Mehrgasse No. 27.**

Größte Auswahl in Masken für Damen und Herren, Alles sauber und fein, meistens neu, verleihe zu den bekannt billigsten Preisen.

N.B. Für Mädchen eine Anzahl originelle Anzüge vom vorigen Jahr kann zu sehr billigen Preisen verleihen. **Domino's** alle Arten, auch in Seide, von 1 Mark an und höher. 3639

Ein prachtvoller Masken-Anzug für Damen billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 4453



Damen - Mäntel - Fabrik,

Webergasse 8 im „Stern“.

4215

Zur Räumung des Lagers eine **Partie** zurückgesetzter

Regenmäntel & Jacken

zur **Hälfte** des früheren Preises.

Cäcilie von Thenen.

Weisse Vorhänge

Rouleaux-Stoffe

und empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

292

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gänzlicher

Ausverkauf

zu und unter Einkaufspreisen.

Clara Steffens,

Webergasse 14.

4011

150—180

Tapeten - Parthien

vorjähriger Muster, in jeder beliebigen Stückzahl, sind gereftert und werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Die neueste Collection diesjähriger Muster von

Tapeten & Decorationen

empfiehlt ich in reichhaltigster und geschmackvollster Lager-Auswahl zu sehr soliden Preisen.

Rudolph Haase,

9 H. Burgstraße 9,

im Christmann'schen Hause.

3375

Eine Stück gut erhaltenes Fenster mit Beschlag, 2,54 Ctm. hoch, 1,20 Ctm. breit, lichtes Maas, sind billig abzugeben
Friedrichstraße 15.

4436

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlangt man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

FABRIK: FRANKFURT a. M.



Bewährt als vorzüglich
hinderndes Mittel
bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhard.

Direkt Kaffee, Hamburg.	
Thee, Cacao & Vanille	
versendet trotz der neuen Steuer ohne Preis,	
erhältlich, Franco in's Haus, versteuert, incl.	
Verpackung in kleinen Säcken:	
9½ Pf. feinster Mendo	für 14.-25 Pf.
9½ Pf. bril. Perl-Ceylon	" 13.-20 Pf.
9½ Pf. gelben Java	" 12.-18 Pf.
9½ Pf. bril. gr. Java	" 10.-12 Pf.
9½ Pf. afri. Perl-Mocca	" 10.-15 Pf.
9½ Pf. guten Santos	" 9.-10 Pf.
9½ Pf. reinlich. Kafferbruch	" 7.-10 Pf.
1 Pf. Mandarin-Peccothee	" 4.-5 Pf.
1 Pf. hoch. Sonchong	" 2.-5 Pf.
1 Pf. sehr schönen Congothee	" 2.-3 Pf.
1 Pf. sehr Imperial (grün)	" 3.-4 Pf.
1 Pf. reinenöl. Cacoupiher	" 2.-3 Pf.
3 ganze Stangen Vanille	" 50 Pf.
gegen Einstand des Betrages oder Nach-	
das Waaren-Versand-Nagazin	
in Hamburg, an der Koppel 50.	
Höhere Art. angestellte Beziehungen erhalten die	
Waare auch auf Wunsch ohne Postnachru-	

(H. à 1476/7.)
837

Täglich frische Flaschenmilch

von der Domäne Wechtershausen bei Erbenheim empfiehlt
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 13a.

Frisch
Täglich frischgelegte Eier à 12 Pfg.
15 Moritzstrasse 15. 4437

Erste Qualität blaue Oberpfälzer Kartoffeln per
Kumpf 25 Pfg., im Mutter billiger,

Macaroni 42 Pfg., bei Mehrabnahme
türkische Zwetschen 30 Pfg., billiger,
empfiehlt Ph. Rücker, Adlerstraße 31. 4559



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie - Marke
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetierte Lieferantin:

I. I. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Rumänien und Schwarzburg.

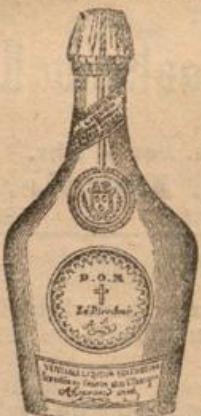
21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei Fr. M. Eiseler, Herren C. Bäppler,
A. Brunnenwasser, A. Cratz, Hofflieferant Aug. Engel,
C. M. Foreit, Conditor Carl Kröber, J. C. Keiper, A. H.
Linnenkohl, Gg. Mades, J. Gottschalk, Cond. E. Rücker,
Hofflieferant A. Schirg, Hofflieferant A. Schirmer, Fr. Stras-
burger, F. Urban & Co., und H. J. Viehoever. 206

Destillerie der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die vierckige Etikette mit
der Unterschrift des General-Direktors.



VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Etranger.

Adegrand aîné

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser der Benedictiner**, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.
Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfol-
genden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine
Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden: **Carl Acker;**
**Aug. Engel, Tannusstrasse 4; Anton Schirg, Schiller-
platz; Martin Foreit; H. J. Viehoever.** 326

Wegen Verlegung unserer Schaumwein-Fabrik nach Biebrich verlaufen wir bis dahin unsere diversen deutschen Schaumweine von Mf. 1.80, vorzügliche **Façon** von Mf. 2, moussirende **Asti-Weine** (Muscateller) von Mf. 2.50 und moussirende **Bordeaux-Weine** von Mf. 3 an; stille **Johannisberger Cabinet, Chateau-Margeaux** etc. von Mf. 4.50 und mittlere **Bordeaux-Weine** von Mf. 1.30 an. Versandt nach auswärts auf Wunsch. Detail-Versand bei Herrn **Kortheuer, Nerostraße 13916**.

Gebrüder Ebray, Rosenstraße 3.

Wegen Geschäfts-Verlegung verkaufe
ich sämtliche Colonialwaaren, sowie
Sauerkraut, Gurken, Sauere und Salzbohnen zu
billigem Preise. J. Haas, Grabenstraße 3a. 4496

Nicht als Heilmittel allein,

sonderu als Universalmittel zum täglichen Gebrauch im Interesse für Alle, denen an Erhaltung eines schönen, natürlichen Haupthaars und immer reinen, thätigen Kopfhaut etwas gelegen ist, empfiehlt man nachdrücklichst

**Retter's
Haarwasser,**

welches neuerdings durch die ehrendsten Beugnisse erster Autoritäten ausgezeichnet wurde und besonders auch für Institute eindringlichst zu empfehlen ist.

Zu haben um 40 Pf. bei Herrn H. J. Viehoever in Wiesbaden, Marktstraße 23. 898

Allen Müttern 3722

kann das einzige bewährte Mittel, die

Moll'schen Zahnhalbsändchen

und Perlen, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden; à 1 und 1½ Mark. Nur allein zu haben bei

E. F. Gallien & Co.,

vormals J. H. Lewandowski,

Langgasse 16. Langgasse 16.

500 Mk. zahl ich Dem, der beim Gebrauch von Kothe's Bahnwasser, à fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hoflieferant,
Berlin S., Prinzenstraße 99.

In Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoever. 880

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte Bahnwasser von A. C. A. Hentze. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pf. durch

130 Moritz Mollier, Langgasse 17.

Eine ausgezeichnete, selbstfabrizierte

Fett-Spiegelglanz-Wicke

empfiehlt Schnhmacher Guckelsberger,
15 Meßergasse 15.

Wiederverkäufern hoher Rabatt. 3956

Fran Martini, 15 Mauergasse 15,
empfiehlt ihr großes Lager in Möbel, als vollständige Betten, Garnituren, einzelne Sofhas, Chaise longues, Sessel und alle Arten Stühle, Spiegelchränke, Secretäre, Verticow, Büffet, Bücher- und Kleiderchränke, Wasch- und andere Kommoden, ovale und vierdeckige Tische, Spiegel mit und ohne Trumeau, Nippische, Kleiderstücke, Nachttische, Küchenschränke, Teppiche und Vorlagen, sowie Bettzeug. 2938

Wäsche wird zu folgenden Preisen schön besorgt: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemden, Hosen, Jacken, Bett- und Tischtücher à 10 Pf., Krägen und Manschetten à 6 Pf., Handtücher, Servietten und Taschentücher à 6 Pf., sowie alles Uebrige nach billiger Berechnung. Näheres Feldstraße 22, drei Stiegen hoch. 3699

Ein Backsteinmeiler von 190,000 Stück, gut gebrannt, zu verkaufen bei **Jos. Heun**, Schiersteinerweg (am Pulverhaus). Auch ist daselbst noch **Kuttterspren** zu haben. 4280

Ein Gewächshaus aus Eisen und Glas, 6,25 zu 9,25 Mtr. groß, auf Abruch zu verkaufen. Näheres im Baubüro von 2026 **Euler & Koppen**, Friedrichstraße 38.

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben Langgasse 45. 5297

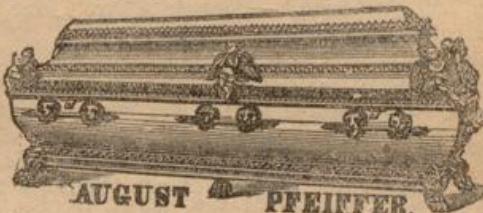
Die Mossbach-Biebricher**Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft**

entleert vom 14. Februar d. J. an unter folgenden bedeutend herabgesetzten Preisen:

In der Stadt mit Biebricher-, Schiersteiner- und Dogheimer-Chaussee: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mf. 90 Pf., 2 Faß à 1 Mf. 70 Pf., 3 Faß à 1 Mf. 50 Pf., 4 Faß à 1 Mf. 30 Pf., 5 Faß à 1 Mf. 20 Pf., 6 Faß à 1 Mf. 10 Pf., 7 Faß à 1 Mf., 8 Faß à 95 Pf., 9 und 10 Faß à 90 Pf., 11 und 12 Faß à 85 Pf., 13, 14 und 15 Faß à 80 Pf., 16, 17, 18 und 19 Faß à 75 Pf., 20 und mehr Faß à 70 Pf.

In den übrigen Landhäusern per Faß 50 Pf. mehr, in den Häusern mit Clojetenrichtungen per Faß 3 Mf.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **J. H. Daum**, Helenenstraße 18, zu machen. 157

Sarg-Magazin

AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

5285

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen.

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
5296 Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ia Ofen-, Nuß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Nutzündeholz, Lohkuchen empfiehlt unter billigster Berechnung Gustav Kalb, Wellritzstraße 33. 15075

Ia Kohlen Ia,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Ruhrkohlen,

5292
Ofenkohlen Ia (40% Stütze) Mf. 16.50
Stückkohlen Ia 19.50
Gew. Nußkohlen I. Sorte 19.50
per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Februar 1881.

Jos. Clouth.

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mf. 50 Pf. H. Schwalbacherstr. 4. 1390

Hydraulischen Zahnfalk

der Firma May & Urban in Diez empfiehlt zu Mf. 136.
per 200 Centner, Fracht von Diez Mf. 25.

4481 O. Wenzel, Bleichstraße 6.

Zu verkaufen zwei schöne, kräftige Jagdhunde,

8 Monate alt. Näheres Expedition.

4369

In der **Virk'schen Kiesgrube**, Emserstraße, ist fortwährend **Kies** und **weißer Sand** zu haben. Bestellungen werden angenommen bei den Herren **Kaufmann Enders**, Michelsberg, **Wilh. Birk**, Neugasse, und **Carl Heilhecker**, Adelhaidstraße 2. 4567

Santa.

Eine lorische Novelle von F. v. Stengel.

(3. Fortsetzung.)

Noch hielten die Hände die Waffen, noch blitzen die Klingen der Messer und der Unmuth war noch nicht gewichen; noch zögerten sie, der Aufforderung Marco's Folge zu leisten, und Paolo war allein in seiner Barke beschäftigt.

"Warum verweilst Ihr noch?" rief Marco, die Flinte zur Seite legend und sein Wams von der Schulter streifend, "wo sind die Werkzeuge?"

"Läßt es gut sein," sagte jetzt Paolo, "ich will dem Zwang nichts verbanen, ich komme wohl auch allein zurecht."

"Gut, wie Ihr wollt," entgegnete Marco, "aber dann sagt nicht, wir hätten Euch die Hilfe verweigert."

"Darum sorgt nicht, — ich vergesse nichts."

"So? Aber wozu die Halskarrigkeit? Siegt, daß es Euch so ernst ist, wie uns, den Frieden zu wahren, den wir gemeinsam gelobt."

Ein seltsames Lächeln spielte um Paolo's Lippen, als er antwortete: "Ich nehme es nicht minder genau, als Ihr, mit dem Gelobten, und damit Ihr seht, daß es mir ernst ist, so wiederhole ich jetzt meine Bitte: gewährt die Hilfe, um die ich Euch ansprach."

Rum fanden sich genug Hände zur Hilfe, und die noch vor wenig Minuten den Fremden mit feindlichen Blicken gemessen, arbeiteten für ihn und mit ihm, zuerst schweigend, argwöhnisch, oft nach ihm schielend, was dieser aber nicht zu bemerken schien; denn wenn er auffschaut, sah er nur nach Marco, wohl öfter, als nötig war, selbst wenn er sich die Büge Dessen ganz genau einprägen wollte, auf dem die Pflicht der Rache lag, als leichtem männlichen Sprossen des Geschlechts des von seinem Großvater Erschossenen. — Paolo aber dachte nicht daran, — und wie die düsteren Mienen der Burschen sich allmälig aufheiternten, wurde auch sein Blick wärmer und sein Strahl hätte den gleichen in Marco's Augen entzünden müssen, wenn dieser ihm hätte begegnen wollen, — was Paolo in den Bügen des Feindes suchte, lag fern von dessen Gedanken.

Endlich brach auch das Schweigen, ein Wort über die Arbeit fiel zuerst, dem ein zweites und drittes folgte. Gleichgültige Dinge wurden gesprochen, über Fischfang und Jagd, über den möglichen Ertrag der Kastanien- und Delernie, noch wägte Jeder das Wort ab; denn wenn auch Friede war zwischen den Dörfern und Geschlechtern, man konnte immer noch nicht vergessen, wie viel Blut gestossen in den langen Jahren; blieb doch keine Familie, von der nicht ein Opfer dem furchtbaren Brauche gefallen war.

Aber die Arbeit war rasch beendet, die Barke wieder seetüchtig, Paolo mit dem Ruder in der Hand im Begriffe abzustoßen, — der Abend war hereingebrochen, der Mond stieg eben aus dem fernen Meereshorizonte leuchtend empor, lauter rauschte die Brandung am felsigen Ufer und frischer wehte der Nachtwind. Paolo hatte den Helfern bereits gedankt und diese waren schon zu ihren eigenen Kahn gegangen, — die Zeit drängte zum nächtlichen Fischzug, — Marco war der Letzte, der dem Fremden nahe blieb, ihn dünkte, Paolo eile nicht sehr, — gegen das Ufer gewandt stand er im Kahn, landeinwärts spähend, dorthin, wo jetzt die Kinder des Dorfes wie glänzende Sterne zwischen dem tiefen Dunkel der Olivenbäume schimmerten. Sein Zögern entging Marco nicht, — es berührte ihn sonderbar, und als müsse er zur Eile mahnen, rief er in fast ungeduldigem Tone: "Eine rasche Fahrt geb' Euch die Madonna!"

Als habe es nur dieser Mahnung bedurft, schlug Paolo's Ruder kräftig in die Wellen und fast pfeilschnell riss der Kahn vom Ufer ab.

Marco sah ihm noch lange nach, wie er im Mondschein über

die silberne Fluth glitt und diese Furchen hinter sich zurückließ. Langsam ging er dann dem Dorfe zu, sich nicht mehr um die Fischer kümmern.

II.

Im Paese (Dorfe) feierten sie das Fest des Kirchenpatrons; im schmucken Puze zogen sie des Morgens zur Prozession, die Männer im neuen Wams von gefärbter Schafwolle, die rothe Mütze mit der langen Quaste legt auf dem Ohr, der breite Gurt, in dem das Messer steht, ist mit bunten Stickereien von der Hand der Geliebten oder der Schwester geziert, das Fucile (Feuergewehr) hängt über der Schulter — selbst bei der Prozession fehlt des Korsen steter Begleiter nicht, zu Ehren des Heiligen wird mancher Schuß verpusst, und wer weiß, ob nach dem abendlichen Tanz der treue Gefährte nicht mitsprechen wird?

Die Weiber tragen ihren besten Staat, die lange schwarze Falda verhüllt ihre Gestalt so ernst und leusich, das heute weiße Mandile verbirgt nur halb das dunkle Haar, ein paar feurige Granatblüthen halten die Falten schön zurück, mit ihrem glühenden Roth wetteifern die schwelenden Lippen; die Perlchnüre und der alte Goldschmuck glänzen in der Sonne, aber leuchtender noch strahlen die dunklen Augen der schmucken Mädchen und Frauen.

Jedes Dorf hat sein Kirchenpatronfest, und eines wetteifert mit dem anderen an Pracht, denn die Nachbarn finden sich immer ein zur Prozession und zum Tanze am Abend als Beweis der guten Freundschaft. Aber doch entzündete schon oft gerade am hohen Feste ein allzu rasches Wort einen unauslöschen Brand und Tanz und Spiel endete mit Blut und Wunden.

Unter den Mädchen, die bei der Prozession die Heiligenstatue trugen, kam keine an Unmuth und Schönheit Santa Gentili gleich; stolz weiste Marco's Auge auf der lieblichen Schwester, während Marianna unter den Burschen suchte, welcher wohl gut genug für ihr Entkeln, und Keinen finden konnte unter den kräftigen Jünglingen, der Alles vereinte, was sie ihrem Lieblinge wünschte.

Da blieb ihr Auge plötzlich auf einer hohen Männergestalt haften, die unter den Fremden, welche den Zug begleiteten, fast um Kopfeslänge hervorragte. "Paolo Ribetti! was hat Er hier zu suchen!" Er war noch nie zum Feste gekommen, seitdem die Parolanti den Frieden zwischen den Dörfern zu Stande gebracht. "Er wagt es nicht," hatte die alte Marianna höhnend gesagt, "er fühlt, daß kein Friede bestehen kann!" — Ist er so kühn geworden, seitdem sie ihm helfen mußten? Oder sucht er Streit und Händel? — Um so besser! Zu lange schon dauert der Friede, es ist Zeit zum Kampfe, Marianna muß noch erleben, daß die Kugel des leichten Gentili den letzten Ribetti finde.

Stürmisch wogte die Leidenschaft in der Brust der Alten, sie hörte nicht den lauten Posauenton, nicht den sanften Klang der Cornamuse (Dudelsack), nur das eine Wort vernahm sie: soll heute der Tag der Rache anbrechen?

Aber nicht nur das Auge Marianna's hat den Fremden bemerk't, Andere haben ihn auch gesehen, die jungen Mädchen, auch Santa, trotzdem sie so züchtig und fromm auf die gefalteten Hände und die Spitzen ihrer neuen Schuhe schaut; freilich nur einen Blick hat sie hinübergeworfen zu dem stolzen Burschen, aber der begegnete einem anderen, der die Wangen des Mädchens rother glühen ließ als die Granatblüthe in ihren schwarzen Haaren und sie dann wieder entfärbte zum Weiß der Myrthe, die sie in der Hand trug.

"Hast Du ihn gesehen, Santa," flüsterte ihre Nachbarin, die kleine Chilena, ihr zu, "den Paolo Ribetti? Ist der kühn geworden! Wenn er den Abend zum Tanze kommt, dann fließt Blut!"

"Die Heiligen schützen ihn!" betete Santa's zitternde Lippe.
(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Er kommt Dir entgegen mit Wein,
Und ist doch ganz wohlgemüth;
Er möchte Dir etwas schenken,
Und lädt sich's bezahlen doch gut.

Auslösung des Räthsels in No. 48: Peterwardein (Peter war Dein).
Die erste richtige Auslösung sandte Ludmilla B....

Gesangverein „Sängerlust“.



Hente Fastnacht-Sonntag den 27. Februar,
Abends 7½ Uhr: 219

Humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung mit Ball

im Saalbau Schirmer.

Entrée Mk. 1.20 (an der Kasse Mk. 1.50),
eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf.
Masken haben Zutritt.

Karten sind zu haben in den Schuhwaaren-Läden der Herren L. Schramm, Marktstraße 22, und Wilhelm Ernst, Mezzergasse 19, sowie in der Exped. des „Wiesb. Tagblatt“. Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Der Vorstand.

Kriegerverein „Allemannia“.



Hente Sonntag (Fastnacht-Sonntag), Abends 8 Uhr beginnend,
findet unser diesjähriger

Maskenball

im „Römeraal“

statt, bei welchem zwei Preise für die beiden besten Character-Masken (1 Damen- und 1 Herrn-Preis) zur Vertheilung kommen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder und Masken ohne Ausnahme beträgt 1 Mark, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Karten sind zu haben im Vereinslokal („Muckerhöhle“) und Abends an der Kasse ohne Preisauflage.

An der Kasse ist außerdem ein närrisches Abzeichen à 20 Pf. zu lösen.

Der Vorstand.

NB. Für eine Masken-Garderobe ist ebenfalls am Eingange gesorgt.

64

Katholischer Gesellenverein.

Hente Sonntag Abends 8½ Uhr:

Humoristisch-carnevalistische Unterhaltung im Vereinslokal,

wozu Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Familie freundlichst eingeladen werden. Carnevalistische Abzeichen à 25 Pf. werden an der Kasse verabreicht. Masken haben keinen Zutritt.

158

Der Vorstand.



(H. 0700)

312

Strohhütte

zum Waschen, Färben und Fäonniren werden angenommen und stehen die neuesten Fäons zur gef. Ansicht bereit.

Louise Beisiegel, Modes,
42 Kirchgasse 42.

4845

Männergesangverein Concordia.

Fastnacht-Montag den 28. Februar,

Abends 8 Uhr beginnend:



Grosser

Masken-Ball

im

Saalbau Schirmer.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 1 Mk. 50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere Dame 50 Pf.

Cassenpreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren Jacob Becker, Saalgasse 20, Louis Stemmler, Goldgasse 2, und in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27.

Für die Mitglieder wird eine Liste in Circulation gesetzt. Sollte dieselbe Jemanden nicht zugehen, so wolle man gef. Karten bei unserem Präsidenten, Herrn Jacob Becker, Saalgasse 20, entnehmen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

260

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Montag den 28. Februar (Fastnacht-Montag)

Abends 8 Uhr



im
Saalbau Lendle:

Grosser

Masken-Ball

verbunden mit

Maskenspielen und humoristischen Vorträgen.

Entrée 1 Mk., eine nichtmaskirte Dame frei, jede weitere 50 Pf. Abends an der Kasse 1 Mk. 20 Pf.

Für Nichtmasken sind am Eingange des Saales carnavalistische Abzeichen zu haben.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren: Gastwirth D. Benz („Erbprinz“), Herrn Gastwirth Schmidt, Spiegelgasse, im „Saalbau Lendle“ und bei den Mitgliedern.

Hierzu lädt höflichst ein

238

Der Vorstand.

Ballfächer

zu Einkaufspreisen bei

4620 Clara Steffens, Webergasse 14.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben nach neuester Mode. Näheres Röderstraße 29, Parterre.

3365

Submission.

Die nachstehenden Bauarbeiten mit Materiallieferung sollen submittiert werden: Loos 1: Schlosserarbeiten für den Neubau der Gewerbeschule; Loos 2: desgleichen; Loos 3: Schlosserarbeiten für den Neubau des Isolirhauses für Pockenfranke auf dem Hospitalterrain an der Castellstraße.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Mittwoch den 2. März c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, bis zu welcher Zeit die Offerten ebendaselbst portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen und Bezeichnungen liegen von Dienstag den 22. d. Mts. ab während der Dienststunden Vormittags in dem Bürobureau, Wallramstraße 15, zur Einsicht aus und können daselbst auch Submissionsformulare unentgeldlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 18. Februar 1881. Der Stadtbaumeister.
Lemcke.

Submission.

Die bei der Unterhaltung des städtischen Geschirrs in der Zeit vom 1. April 1881 bis dahin 1882 vorkommenden Schmiede resp. Schlosserarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Submissionstermin, Samstag den 5. März c. Vormittags 10 Uhr an das Stadtbauamt, Rathaus-Zimmer Nr. 28, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Submissionsformulare verabfolgt werden.

Der Stadt-Ingenieur.
Wiesbaden, 23. Februar 1881. Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Kanalröhren für die städtische Bauverwaltung pro 1881/82 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten nebst Proberohre, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermin, Samstag den 5. März c. Vormittags 11 Uhr an das Stadtbauamt, Rathaus-Zimmer Nr. 28, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, 23. Februar 1881. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 7. März d. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Brauerei der Firma Bruch & Westerkampf zu Wiesbaden, Aarstraße 8, 1 eiserner Kassenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Bücher- und Briefschrank, 1 Kiste, 5 Ballen und 4 Säcke Hopfen, ca. 200 leere Bierfässer, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 12 Maischbottiche, 1 vierräderiger Bierwagen und 1 desgl. Lastwagen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. Februar 1881.

Schröder, Gerichtsvollzieher,
Neugasse 11.

4712

Submission.

Die Lieferung von 270 Metern Teppichstoff zu Cabinetsläufen für die hiesige Königliche Bade-Anstalt ist im Submissionswege zu vergeben.

Darauf bezügliche Offerten sind bis

Donnerstag den 3. März c. Vormittags 10 Uhr unter der Bezeichnung „Submission auf Lieferung von Teppichstoff“ verschlossen an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, woselbst Muster und Bedingungen eingesehen und letztere gegen Franco-Einsendung von 50 Pf. in Abschrift bezogen werden können.

Später eingehende Anerbietungen werden nicht berücksichtigt.
L.-Schwalbach, den 18. Februar 1881.

Königliche Bade-Verwaltung.

Sommer.

337

(a) Cto. 143/II)

Nur ächt, wenn die vorgedruckte Schuhmarke auf den Etiquetten steht.



Malz-Extract und Caramellen,
höchst wohlsmekende Genussmittel von
L. H. Pietsch & Co., Breslau,*
Fabrik und pharmaceut. Laboratorium.

Jeder
Husten kann höchst gefährlich werden. Aus einem einfachen Husten und Catarrh kann der Keuchhusten, die Bräune, chronischer Catarrh, das Asthma usw. entstehen.

Der Gebrauch
des Huste-Nicht in den erwähnten Fällen ist in besseren Kreisen allgemein und beliebt.

Herren L. H. Pietsch & Co.!
Durch Ihren

Huste-Nicht
(Malz-Extract) bin ich von meinem drei Monate lang dauernden Husten so bald befreit worden, daß ich mich veranlaßt sehe, Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Bierusow bei Wilhelmsbrück, den 17. Mai 1880.

Georg Maluga, kais. russ. Zollkammer-Director.
Wir besitzen zahlreiche Anerkennungen und auch ein Segen spendendes

Dank schreiben
Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.

*) Zu haben: Extract à Flasche 2,50 Mt., 1,75 Mt. und 1 Mt., Caramellen à Beutel 50 und 30 Pf. in Wiesbaden bei Aug. Engel, Launusstraße, in Biebrich bei A. Vigener, Hof-Apotheke.

98

Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.
fortwährend zu haben bei M. Marx, Neugasse 17. 3398

Rindfleisch per Pfd. 46 Pf.

Kalbfleisch " " 44 "

4405 L. Lendle, 3 Michelsberg 3.

Lenden per Pfd. 1 Mt..

Rohbraten im Ausschnitt per Pfd. 50 Pf.

bei L. Gandenberger, Webergasse 50. 4641

Bückinge zum Rohessen

frisch eingetroffen. J. Gottschalk, Goldgasse 2. 4667

Pflaumen-Mus, mit und ohne Zucker, zu haben in der Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 4561

Kartoffeln,

sehr mehlsreich, per Malter 4 Mt. bei 4628 Th. Schweissguth, Feldstraße 21.

Ein großer Bügeltisch, fast neu, auch passend für eine große Restaurationsküche, billig zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 48, Seitenbau, 2 St. 4701

3—4 Karren Kohlenasche unentgeltlich abzuholen. M. G. 4685

Möbel-Fabrik und Spiegel-Lager

von

Martin Jourdan,

Johannisstraße 12 & 14,
gegenüber der evangel. Kirche.

Johannisstraße 12 & 14,
gegenüber der evangel. Kirche.

**Größtes Lager Holz- und Polster-Möbel, vollständiger Betten, Spiegel
einfachster bis reichster Ausführung.**

Billigste Preise.

Garantie für Güte.

4687

Bei größeren Aufträgen freie Lieferung und Aufstellung.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von C. Schellenberg.

206

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Rheingauer Brod.

4 Pf. gemischtes Brod à 56 Pf.,

4 " garantirt reines Kornbrod à 52 Pf.

Niederlagen bei den Herren: C. Baeppler, Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee, Fr. Blank, Ecke der Bahnhof- und Louisenstr., Schirg, Hofflieferant, Schillerplatz, Schlick, Kirchgasse 49, Ph. Rücker, Adlerstraße 31, L. C. Privat, Wörthstraße 16, Lemp, bei der Infanteriefaschine, Fr. Heim, Hellmundstraße 29a, W. Müller, Bleichstraße 8, Gottschalk, Goldgasse 2.

4207

Käse:

Prima Emmenthaler,
" Holländer Rahmkäse,
" Limburger Käse

empfiehlt billigst

Johann Fuchs,
Schwalbacherstrasse 19a.

100 Flaschen Bordeaux Medoc
a 1 Ml. 20 Pf., für dessen Rheinheit garantirt wird, sowie einige Flaschen alten Jamaica-Rum à 2 Ml. 50 Pf. und einige 100 leere, braune Weinflaschen sind umzugshälber zu verk. fl. Schwalbacherstraße 4, 1 St. I. 4722

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Prima deutscher Rothkleesamen

per Pfund 60 Pf.

prima ächten Provence Luzerner oder ewigen Klee (reine, seidenfreie Waare) per Pfund 80 Pf.

Bei Abnahme von Original-Ballen Engros-Preise.

4144

J. C. Bürgener.

Die Parquetboden-Fabrik

von W. Gail in Wiesbaden

empfiehlt eichene Niemen- und Tafelparquets in erster und zweiter Qualität unter Garantie für durchaus trockene und schöne Waare. Die besten Referenzen über vielfach ausgeführte Arbeiten, sowie Muster und Preis-Courante stehen gerne zu Diensten.

4650

In letzterer Zeit werden unter dem Namen

Mettlacher-Platten

die verschiedenartigsten Bodenbelag-Platten in den Handel gebracht, welche mit den ausschließlich von uns seit 1852 in Mettlach a. d. Saar fabrizirten und allgemein bekannten Mosaikplatten keinerlei Gemeinschaft haben.

Zur Vermeidung von Verwechslungen machen wir darauf aufmerksam, daß die Mettlacher-Platten auf der Rückseite den Namen Villeroy & Boch, Mettlach, tragen.

In Wiesbaden können dieselben nur bezogen werden durch Herrn Ludwig Usinger Nachfolger (J. B. Zachler), Elisabethenstraße 8, welchem wir den Alleinverkauf übertragen haben und erstreckt sich der Wirkungskreis unseres Vertreters auf die Plätze Wiesbaden, Biebrich, Rheingau, Schwalbach, Schlangenbad, Oberlahnstein, Diez, Hadamar, Limburg und deren Umgebenden.

Mettlach a. d. Saar, im Februar 1881.

4511

Villeroy & Boch.

Schuhmacherbretter sind sehr billig zu haben Hellmundstraße 17, Mittelbau.

4697

Ein fast neuer Grack zu verkaufen. Näh. Exped.

4695

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft werden durch den Unterzeichneten

2 Pferde, Rappen, 4½ bis 5 Jahre alt, frisch und gut eingefahren, 1 seiner, wenig gebrauchter Landauer, sowie 2 vollständige, brillante, silberplattierte Geschirre

morgen Montag den 28. Februar Vormittags 11 Uhr im Hofe des Auctionslokales Friedrichstraße 6 in Wiesbaden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Pferde sind fehlerfrei und wird dem Käufer vom Eigentümer dafür Garantie geleistet. Nähere Auskunft ertheilt

Ferd. Müller, Auctionator,
345 Wiesbaden.

Notiz!

Bei Gelegenheit der morgen Montag stattfindenden Versteigerung kommen Vormittags 11½ Uhr ein feines, noch neues, doppelsilberplattiertes Pferdegeschirr, 1 Reithattel nebst vollständigem Reitgeschirr, Stallhalstern, Ketten, Decken, Peitschen, Putzgeschirre, 1 Schmierbock und 1 Putzbock zum Ausgebot. Sämtliche Gegenstände sind in bestem Zustande.

Ferd. Müller,
345 Auctionator.

Vorläufige Anzeige.

Am Freitag den 4. März findet dahier eine große Kunstauction statt und kommen bei derselben Ölgemälde (eine kleinere, mit seinem Geschmack zusammengestellte Privatsammlung nur guter Meister), Antiquitäten und Kupferstiche &c. zum Ausgebot. Näheres Haupt-Inserat.

Wiesbaden, den 23. Februar 1881.

345 Ferd. Müller, Auctionator.

Während der Fastnachtstage empfiehlt

Berliner

mit verschiedener Füllung.

4702 K. Kröber, Conditorei, Rheinstraße 19.

Bierbrauerei von M. Enders.

Von Sonntag den 27. Februar an vorzügliches

Märzen-Lagerbier.

4691

Während der Fastnachtstage vorzügliches

Bock-Bier

aus der Brauerei von Groß & Oberländer, vorm. Brauerei Schwager in Frankfurt a. M., empfiehlt

4714 Chr. Petri, zur „Neuen Post“, Bahnhofstraße 11.

Restauration Wies, Rheinstraße.

Heute Fastnacht-Sonntag und Dienstag: Feines Exportbier von Brüder Esch.

4719

Erste Qualität Kunsthefe

st jeden Tag frisch zu haben; auch empfehle ich mein ausgezeichnetes Mehl, sowie Landesprodukte.

4589 Jac. Schick, Butter- und Eier-Handlung,
30 Hochstätte 30.

Sehr gute Hefe ist billig zu haben Feldstraße 11. 4644

Mittwoch den 2. März Abends 7 Uhr
im
großen Saale des Casino's:

Vortrag

des

Herrn Admiral Werner

über: Das Meer (Leben des Meeres &c.) und das Seerettungswesen, verbunden mit Demonstrationen an Original-Modellen der Rettungs-Apparate.

Eintrittspreis Mr. 1.50.

Eine kleine Anzahl reservirter Vorberplätze à Mr. 2.50.
Schülerkarten à Mr. 1.—

An der Tageskasse werden reservirte Plätze nicht mehr ausgegeben.

Eintrittskarten in der Buchhandlung von Jurany & Hensel (C. Hensel).

Die Einnahme ist ausschließlich zum Besten der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ bestimmt. 4564

Regenschirm-Ständer,
Fuß - Rück - Eisen,
Corridor = Fuß - Bürsten

empfehlen in großer Auswahl billig

Gebrüder Wollweber,
3607 Langgasse 32, im „Adler“.



Restaurant
Bierstadter Felsenkeller.
Vorzügliches Bock-Bier
(Salvator) 4703
aus der Brauerei von H. A. Bender
C. Doerr jr.



Alter Nonnenhof.
Lager- und Bockbier
aus der
Actienbrauerei Löwenbräu
München.
4627

Während der Fastnachtstage vorzügliches
Bock-Bier
aus der Brauerei von Groß & Oberländer, vormals
Brauerei Schwager in Frankfurt a. M., empfiehlt
4715 J. Weiss, zur Frankfurter Bierhalle, Wellstrasse.

Männer-Turnverein.



Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr:

Grosser

Masken-Ball

im

„Saalbau Schirmer“.

Mit Vertheilung von 6 Preisen

(3 Damen, 3 Herren).

139

Karten à 1 Mr. 50 Pf. sind zu haben bei den Herren J. Dillmann, Marktstraße, G. M. Rösch, Webergasse, M. Schembs, Langgasse. — Cassenpreis 3 Mark.

Mitgliedskarten sind nur bei Herrn Dillmann zu haben.

Zu zahlreichem Besuch lädt die Mitglieder und Freunde höchst ein

Der Vorstand.

Männergesangverein „Union“.

Fastnacht - Dienstag

im

Römersaal:

Große carnevalistische

Abend-Unterhaltung

mit Ball.



Die Ballmusik wird von der ganzen Capelle des Wiesbadener Musikvereins ausgeführt.

Masken haben Zutritt und kommen an die besten der selben mehrere werthvolle Preise zur Vertheilung.

Eintrittskarten für Herren (nebst einer nichtmaskirten Dame) 1 Mr. 50 Pf., jede weitere nichtmaskirte Dame 50 Pf., sind bei den Depots der Herren Spranger, „Stadt Frankfurt“, Graumann, „Mainzer Bierhalle“, Bergmann, Cigarrenhandlung, Langgasse, sowie in den Expeditionen des Wiesbadener Tagblattes und Wiesbadener Anzeigebuches zu haben. Maskirte Damen bedürfen einer Karte zu 1 Mr. 50 Pf. — Cassenpreis für Herren, sowie maskirte Damen 2 Mr.

Zu zahlreichem Besuch lädt ergebenst ein

68 **Der Vorstand.**

Langgasse No. 22. „Zur Eule“, Langgasse No. 22.

Heute Sonntag: **Concert.**

1081

Aufgang 4 Uhr.

Entrée frei.

Einzig für Wiesbaden

empfiehle die durch mich in meiner Heimath ausschließlich mit Wachholderfräuchern geräucherte

ächte Thüringer Cervelatwurst,

ächte Thüringer Preßwurst,

4668

Hausmacherwurst.

Ellenbogengasse 2, Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

Masken-Anzüge (3 für Herren, 3 für Damen) billig zu erleihen Kirchgasse 22, 3 Stiegen hoch.

4648

Sprudel.



Dienstag den 1. März e.

Abends 11 Min. nach 7 Uhr:



Grosse Damen-Sitzung

in den

Sälen des Curhauses.

Während der Sitzung:

B A L L.

Grössnung des Saales präcis 11 Minuten nach 6 Uhr, nicht früher.

Sprudler und Mitsprudler erhalten nur personell gültige Eintrittskarten für ihre Person frei und auf Wunsch je zwei personell gültige Damenkarten à 2 Mark für ihre Familienangehörigen, bei den Herren Wilh. Bickel, Langgasse 20, und C. Spitz, Langgasse 37a. Weitere Damenkarten für Sprudler à 3 Mark ebendaselbst.

Diese Karten berechtigen indessen nicht zum Besuch der Gallerie.

Die Karten sind sichtbar zu tragen. Sprudelskappen und Sterne an Nichtmitglieder zu verleihen, ist streng untersagt.

Einführungskarten für Herren und Damen — nicht zur Gallerie — zu 3 Mark sind an den genannten Orten ebenfalls bis Montag den 28. Februar Abends zu haben. Galleriekarten sind — soweit Raum vorhanden — à 3 Mr. nur auf der städtischen Kurkasse im Curhouse zu haben. Dieselben berechtigen nicht zum Besuch des Saales und Balles.

Die Damen erhalten gegen entsprechende Vergütung bei Eintritt in den Saal carnevalistische Abzeichen, Herren (Nichtmitglieder) carnevalistische Kapen. Der Erlös ist für die Armen bestimmt. Von Dienstag den 1. März Morgens ab tritt für Herren wie Damen, Sprudler und Nichtsprudler, der gleiche Eintrittspreis von 4 Mark ein.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihre Karten sobald als thunlich an den bezeichneten Stellen oder durch den Sprudeldiener in Empfang nehmen zu wollen, da nur eine bestimmte Anzahl von Karten ausgegeben werden kann.

46 **Das Comité des Sprudels.**

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

5294 20 Marktstrasse 20.

Cigarren

in ausgezeichnete Qualität

Wilh. Birk, Neugasse 15.

Adolphsallee 8 wird eine gebrauchte Pumpe mit Bleirohr zu kaufen gesucht.

4540

Für Wiesbaden wird eine gute, solide Firma gesucht, die grözere Quantitäten Eier verschleift. Briefe unter W. E. 20 besorgt die Exped. d. Bl. 4631

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Wellstrasse 5. 4577

Kunden zum Frisieren werden noch angenommen per Monat 2 Mark. Räh. bei Frau Böller, Kirchhofsgasse 10. 4579

Eine Friseurin empfiehlt sich. R. Grabenstraße 6. 4659

Das Poliren aller Arten Möbel, sowie Reparaturen werden bestens besorgt. Näheres Langgasse 23, drei Stiegen hoch, bei Müller. 4517

Im Unterhalten von Gärten, sowie im Beschneiden von Bäumen jeder Art empfiehlt sich

Hermann Steitz, Gärtner, Dosheimerstr. 58. Gefl. Aufträge nimmt auch Herr Lederhändler Stritter, Kirchgasse dahier, entgegen. 4165

„Rothe Schleife“!

Schwör' nicht bei der Maske Dämmerlicht,
Denn, gewiß, man glaubt es nicht,
Schwör' es bei der Sonne Licht,
Schwör' es bei der Sterne Klarheit,
Doch ich zweifle länger nicht,

Sondern glaub', Du sprichst die Wahrheit!

Adresse resp. directe Correspondenz erbeten. 4717

Bierstadt.

4730

Dem Conrad Sch. und Balthasar K. die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Geburtstage.

Sämtliche Stammgäste beim Kappenschneider.

Wilhelm und Ernest C.... gratulieren ihrer lieben Mama zum heutigen Geburtstage recht herzlich; auch —————— 5222

Der lieben Elsa W., Langgasse 30, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage. D..... 2353

Die Annahmestelle

von

A N N O N C E N

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.: in Wiesbaden:
gegenüber der Zeil 45, gegenüber der bei Feller & Geeks,
Hauptpost, Hauptpost, Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende Rabattbewilligung. 423

Ruhrfohlen, 60 pft. Stücke, Ruß- und Scheitholz, Anzündeholz in jedem Quantum empfiehlt billigst P. Blum, Grabenstraße 24. 15629

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 262

Mineral- und Tübwasserbäder liefert billig Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen guten, lieben Mann, unseren Bruder und Schwager, den Schreinermeister Karl Lendle, nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden am Donnerstag den 24. d. Ms. Vormittags 8 1/4 Uhr aus diesem Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Wellstrasse 26, aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Die trauernde Wittwe.
Friedrich Geyer, Schwager.
Christian Lendle, Bruder.

4698

Verloren, gefunden etc.

Verloren.

Vor längerer Zeit wurde von der Elisabethenstraße nach dem Theater ein Taschentuch von Balencienne-Spitzen und mit einer Krone in einer Ecke verloren. Man bittet den ehrlichen Finder, dasselbe gegen gute Belohnung Elisabethenstraße 13, Bel-Etage, abzugeben. 4678

Bei der carnevalistischen Sitzung am Freitag den 25. Februar im „Saalbau Schirmer“ wurde der Hut No. 2 gegen den No. 1 vertauscht. Um Abgabe wird gebeten Römerberg 24. 4748

Ein Paar schwarz und weiß gesleckte Tauben (Trommler) sind am Mittwoch entflohen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung in der „Villa Clara“, Grubweg. 4690

Hochstätte 10 ist am Freitag ein schwarzes Huhn entkommen. Man bittet um Rückgabe daselbst. 4749

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconominiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich vertraulich an das Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,
221 Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Lebensversicherung.

Eine Lebensversicherungs-Gesellschaft ersten Ranges sucht einen tüchtigen

Haupt-Agenten

für den Bezirk Wiesbaden. Die Bedingungen werden nach jeder Hinsicht so günstig gestellt, daß dieselben für einen guten, qualifizierten Bewerber eine gute Existenz sichern. Off. mit Angabe von Referenzen und des bisherigen Berufs nimmt entgegen sub Chiffre F. J. No. 3 die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Cie. in Frankfurt a. M. (M.-No. 8603.) 328

Ein sprechender Papagei, womöglich mit Käfig, zu kaufen gesucht. Näheres Nerothal 39. 4684

Nachtstühle, geruchlos, patentirt, wieder vorrätig bei 15122 W. Schwenck, Schützenhoffstraße 3.

Das Hochzeitssfest des künftigen deutschen Kaiserpaars.*

Berlin, 24. Februar.

Die Physiognomie der Straßen, durch welche am kommenden Samstag die zukünftige deutsche Kaiserin ihren festlichen Einzug in Berlin halten wird, hat heute schon ein deutlicheres Colorit angenommen. Vor dem Museum, am Eingange des Lustgartens, gegenüber dem alten Schloß erhebt sich Flaggenstock an Flaggenstock; zu beiden Seiten der Schloßbrücke, mit ihren prächtigen, den mördernden Krieg glorificirenden Marmorgruppen liegen große Spreekähne, deren riesige Masten ebenfalls als Flaggenstöcke benutzt werden; vis-à-vis dem Beughause erhebt sich eine große Tribüne und die Decoration der letzteren, wie der übrigen prachtvollen, öffentlichen Gebäude der schönen Lindenstraße macht ebenfalls riesige Fortschritte; gas-

kronenverzierte Triumphpforten, Säulen und Bogen sind über Nacht wie aus der Erde geschossen und bei den städtischen Tribünen, deren Sitzplätze allerdings noch nicht vollständig erscheinen, ist eine kleine Arbeiterarmee mit der

Herbeischleppung von Guirländen und Kranzgewinden beschäftigt, um der nackten Holzfronte derselben ein etwas malerisches Ansehen zu verleihen. Das Einspählen der kolossaln Flaggenstangen war bei der kalten Witterung, welche momentan übrigens einer milder gewichen ist, mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Man half sich damit, daß man Löcher in die Erde bohrte, in diese einen Strahl heißen Dampfes leitete und den Boden also erweichte. Die

Kaufmannsläden und

Hotels unter den Linden beellen sich ebenfalls mit der Anlegung ihres Feierkleides. Zuschauerplätze werden auch in den Privathäusern für das nötige kleine Geld genug zu haben sein. Ein Geschäftsladen der Straße ist sogar ganz ausgeräumt und in eine Miniatur-Tribüne verwandelt worden, deren pecunärer Ertrag dem unter Direction der bekannten Frau Anna Morgenstern stehenden „Verein der Berliner Volksküchen“ zu Gute kommen soll.

Das Kaiserl. Königl. Oberhofmarschallamt hat soeben das im Allerhöchsten Auftrage erfolgte genaue Programm der Feierlichkeiten ausgegeben. Da dasselbe ein allgemeines Interesse besitzt, entnehme ich ihm die folgenden Angaben:

Freitag den 25. trifft Ihre Hoheit die Prinzessin Auguste Victoria zu Schleswig-Holstein, die durchlauchtigste Braut Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen, um 4 Uhr Nachmittags im Königl. Schloß Bellevue ein, wo die Kaiserl. Königl. Majestäten Höchstdieselbe zu empfangen gerufen wollen und auch Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses zu diesem Behufe gegen 4 Uhr erscheinen. Die obersten Hof-, die Ober-Hof- und die Hofchargen, der Minister des Königl. Hauses, die General-Adjutanten, die Generale à la suite und die Flügel-Adjutanten, sowie der Geh. Cabinets-Rath Sr. Majestät des Kaisers finden sich daselbst schon um 3½ Uhr ein. Die höchsten Herrschaften werden vom Gefolge des Dienstes begleitet. Die Damen erscheinen in runden, hohen Kleidern, mit Hut, die Herren mit Ordensband; die Herren vom

Civil in Gala mit dunklem Weinkleid, die Herren vom Militär im Paradeanzuge resp. in Regiments-Uniform mit Schärpe. Um 5 Uhr ist im Schloß Bellevue Diner für die Familie des Brautpaars und um 5½ Uhr Diner bei den Kaiserl. Königl. Majestäten im Königl. Palais für die bereits eingetroffenen Allerhöchsten und Höchsten Gäste, wozu besondere Einladungen ergehen. Abends um 8 Uhr ist ein Besuch des Opernhauses in Aussicht genommen, wo ein Ballet stattfindet.

Samstag den 26. wird die Prinzessin-Braut, geleitet von Ihrer l. l. Hoheit der Frau Kronprinzessin, von dem Schloß Bellevue Ihren feierlichen Einzug in Berlin halten. Um 3 Uhr ungefähr wird sie im Königl. Schloß hier eintreffen, wo der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen

des Königl. Hauses, sowie die Gäste sich mit Ihren Hoffstaaten und Gefolgen Punkt 3 Uhr versammeln. Die obersten Hof-, Ober-Hof- und Hofchargen, die General-Adjutanten, der Reichskanzler Fürst Bismarck, die General-Feldmarschälle, die hier anwesenden Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler, der Vice-Präsident des Staats-Ministeriums, der Minister des Königl. Hauses und die Staats-Minister, die Präsidenten des Reichstags und beider Häuser des Landtags, sowie die Wirklichen Geh. Räthe &c. &c. haben sich daselbst schon um 2½ Uhr einzufinden. Die Damen erscheinen in runden, ausgeschnittenen Kleidern, die Herren mit Ordensband, und zwar die Herren vom Civil in Gala mit weißem Weinkleid, die Herren vom

Militär im Paradeanzuge, die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler legen das Band desselben an. Unmittelbar nach Ankunft im Königl. Schloß erfolgt die Vollziehung der Ehepaten im Kurfürsten-Zimmer. Um 4½ Uhr: Diner en famille mit den Allerhöchsten und Höchsten Gästen im Garde du Corps-Saal des Königl. Schlosses; die Versammlung im Pfeilersaal. Marschallstafel für sämtliche Gefolge der Allerhöchsten und Höchsten Gäste in der Neuen Gallerie. Abends Besuch des Königl. Opernhauses (Oper „Carmen“).

Sonntag den 27.: Um 3½ Uhr kleineres Diner en famille für die Allerhöchsten und Höchsten Gäste im Königl. Palais. Marschallstafel im Garde du Corps-Saal des Königl. Schlosses. Nachdem um 6½ Uhr im Königl. Schloß der von dem Minister des Königl. Hauses zu vollziehende Standesact, welchem die engere Familie des hohen Brautpaars beiwohnt, stattgefunden hat, erfolgt um 7 Uhr in der Schloß-Kapelle die Feierlichkeit der kirchlichen Vermählung. Das diplomatische Corps erscheint eine halbe Stunde früher in der Kapelle. Um dieselbe Stunde versammeln sich daselbst auch, einschließlich der Generalität, diejenigen inländischen Damen und Herren, welche durch besondere Karten persönlich zu der Vermählungsfeier eingeladen worden sind. Die in gleicher Weise eingeladenen Stabsoffiziere und Deputationen der Offizier-Corps der Garnisonen Berlin, Potsdam und Spandau, sowie das gesammte Offizier-Corps des 1. Garde-Regiments zu Fuß, erscheinen gleichzeitig im Weißen Saal. Die Hoffstaaten begeben sich in das Königszimmer und in die Drap d'or-Kammer. Um 8 Uhr Defilir-Cour im Weißen Saal. Das Souper für die Allerhöchsten Herrschaften findet im Rittersaal an der Ceremonientafel, für alle anderen

* Nachdruck verboten.



Personen an Buffets statt, welche im Grünen Salon und in den Alt-deutschen Kammern neben der Bildergallerie, in den beiden Parade-Vorhallen, in den Braunschweigischen und in den Elisabeth-Kammern, sowie in dem Elisabeth-Saal aufgestellt sind. Gegen 10 Uhr Fackeltanz im Weißen Saale. Ende des Festes gegen 11 Uhr. Die Damen erscheinen im Hoffkleide (robe de cour), die Herren mit Ordensband, und zwar die Herren vom Civil in Gala mit weißem Beinkleid, die Herren vom Militär wie bei den großen Hofcourees, die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler mit der Kette derselben und event. zugleich mit dem Bande eines Königl. Sächsischen Großkreuzes resp. alternirend mit dem Bande eines Ordens der durch die Hohen Gäste repräsentirten souveränen Häuser.

Montag den 28.: Um 11 Uhr Kirchgang in die Kapelle des Königl. Schlosses für das hohe neuvermählte Paar, die Königl. Familie, die Allerhöchsten und Höchsten Gäste, die sämtlichen Hoffstaaten und militärischen Gefolge, den Minister des Königl. Hauses, sowie den Geh. Cabinettsrath Sr. Majestät des Kaisers. Toilette wie beim Empfang auf Schloß Bellevue. Um 1 Uhr Bissensfahrt der Neubermählten. Um 4½ Uhr im Weißen Saale des Königl. Schlosses Gala-Diner. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschäften versammeln sich gegen 4½ Uhr in der Roten Adler- und in der Roten (Drap d'or) Kammer, die Herren des Vortritts im Mittesaal, die Hoffstaaten und Gefolge im Königszimmer und in den beiden Parade-Vorhallen. Alle anderen Gäste versammeln sich schon um 4½ Uhr in der Bilder-Gallerie. Um 7½ Uhr Fest-Vorstellung im Königl. Opernhaus, wozu Einladkarten für Diejenigen ausgestellt werden, welchen nicht das Recht des Eintretens in die große Königl. Hofstoge zusteht. Die Toilette bei dem Gala-Diner ist dieselbe wie bei dem Souper am Sonntag; die Toilette für die Fest-Vorstellung im Opernhaus besteht für

die Damen in runden, ausgeschnittenen Kleider; die Herren erscheinen mit Ordensband und zwar die Herren vom Civil in Gala mit dunklem Beinkleid, die Herren vom Militär im Paradeanzuge ohne Schärpe; die Ritter des hohen Ordens vom schwarzen Adler legen das Band derselben an.

Dienstag den 1. März: Um 4½ Uhr Diner en famille bei Ihren Kaiserl. Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin. Um 9 Uhr Abends Ball im Weißen Saale des Königl. Schlosses, wozu besondere Einladungen ergehen werden.

Soweit das Programm. An Stoff für den Referenten wird es also nicht fehlen. Die begrenzten Räumlichkeiten des Königl. Schlosses, begibt allerdings nur bei dieser Gelegenheit, wo die große Anzahl der Geladenen selbst den weitesten Raum des großen Gebäudes reichlich füllen wird, haben das Kaiserl. Königl. Oberhofmarschallamt zu einer großen Beschränkung bei der Zulassung von Vertretern der Presse genötigt. Fast die Hälfte der angemeldeten Collegen mußte von der Liste gestrichen werden.

Prinz Wilhelm, der fürstliche Bräutigam, wollte gestern noch in Potsdam, wo er den Vormittag mit seinem militärischen Begleiter, dem liebenswürdigen Herrn Major von Liebenau, zusammen度enuirte. Am 1. März trifft das hohe Brautpaar im Potsdamer Residenzschloß ein, wozu die dortige Stadtgemeinde ebenfalls einen solennens Empfang in Ansicht genommen hat. Die Ueberreichung der verschiedenen Hochzeitsgeschenke und Abdessen wird bis dahin wohl zum größten Theile erfolgt sein. Der Verein der Berliner Künstler wird seine Adresse, wozu Julius Lohmeier, der geistvolle Herausgeber des Deutschen Familienblattes, einen prächtigen poetischen Text geliefert hat, wahrscheinlich erst am Montag übergeben.

Joseph Schrattenholz.

Die große Gala-Carrosse, welche für das Brautpaar bei den Einzugsfeierlichkeiten zur Verwendung kommt und die schon im Jahre 1793 dem feierlichen Einzuge der Königin Luise in Berlin diente, ist in ihrer Ausführung im Ganzen, sowie in ihren einzelnen Theilen ein Kunstwerk eigener Art. Malereien und erhabene Metallarbeit zieren das vollständig aus Eisen gearbeitete und reich vergoldete Unterstell des Wagens. Goldgelb ist die Farbe des Wagenlastens, golden alle Verzierungen und Ausschmückungen des Gefährts, goldenes Vorbeer- und Weinlaub schmückt ebenfalls die rothen Näder und Achsen der Carrosse. Der Wagenlasten ruht in großen, künstlerisch angerichteten eisernen und reich vergoldeten C-Federn. Eine kostbare roth und goldene Deichsel, goldene Sprengwage und Ortscheide dienen zur Anspannung der Rossse. Auf dem Lenkhimmel an der Borderachse ruht eine prachtvolle, fast in Form einer Halbkugel gebildete Metallarbeit, goldene Früchte mit Wein- und Vorbeerlaub verbunden, darstellend. In der Mitte derselben erhebt sich eine Urne, welche durch Blumengewinde mit zwei mächtigen Ahlern, die mit halb erhobenen Füßchen und mit einer Krone auf dem Haupt an der rechten wie an der linken Seite der Borderachse angebracht sind, verbunden ist. Der auf eisernen und ebenfalls reich vergoldeten Bodstücken ruhende Kutschersitz wird durch rothjammerte, mit Silberquaten verbrämte Decken bekleidet. Eine silberne, von Vorbeer und Gichenlaub umgebene Krone bildet den seitlichen Schmuck der Decken. Das aus starkem Leber hergestellte Fußbrett zeigt an der Borderseite eine goldene Platte, welche in erhabener Metallarbeit allegorische Figuren darstellt. Auf der Hinterachse des Wagens ruht der Dienertritt. Kostbare Blumengewinde, Früchte &c., aus vergoldetem Eisen gesertigt und zu einem symbolischen Ganzen vereint, dienen mit einer inmitten der Achse angebrachten Rose voller hervorquellenden Blumen als Unterstell des Dienertrittes. Eine einen Engel darstellende Figur befindet sich zu beiden Seiten der Achse. In einer goldenen Lyra ist das Trittbrett angebracht. Den aus Holz gearbeiteten Wagenlasten verbindet treffliche Malerei, welche ihn in einem Gewinde von Blättern und Blüthen umgibt. An der Border- und Hinterwand, sowie an beiden Thüren erblickt man je ein Gemälde des großen preußischen Wappens. Eine große geschliffene Spiegelscheibe an der Borderfront und drei kleinere an beiden Seiten, von denen die mittlste, und zwar die in die Thür eingefügte, rund ist, gestalten einen Einblick in das Innere des Wagens. Derfelbe ist mit weißem Atlas, in welchem über und über der Stern des Schwarzen Adlerordens eingearbeitet ist, ausgeschlagen. Goldene Vorbeerblätter bilden die Borte der Hängeriemen und Fensterbänder. Eine Decke von Hermelin bedeckt den Boden. Eine etwa fünf Fuß hohe, künstlich ausgeführte Metallarbeit umgibt als Borde das Deck des Wagens, an dessen vier Ecken goldene Adlers

Wache halten. In der Mitte der rechten und linken Seite der Borde sind außerdem noch correspodirend mit den beiden Thürlauten je zwei Kanonen angebracht. Auf dem Deck gewahrt man einen königlichen Helm mit aufgetragenen Visir, umgeben von den Emblemen einer vollständigen Ritterrüstung. Die Trittbretter für die Wagen sind an dem Kutschersitz und an der Borderwand des Wagenlastens befestigt. Die Wagen haben ihre Front nach der Außenseite und halten in der rechten beziehungsweise linken Hand einen am Wagen befestigten und reich verzierten Hänge-Arm. — Über die Quadrille, welche auf dem Balle im Königlichen Schlosse getanzt werden, entnehmen wir einem Bericht: „Zunächst treten die Paare der ersten Quadrille, welche unter dem Patronat der Gräfin zu Stolberg-Wernigerode in der Hoffleidung aus der Zeit Friedr. I. getanzt wird, in den Saal, die Costüme für die Damen sind von dem Grafen Harrach, die der Herren von dem Maler Krethmer entworfen worden. Beßtere erscheinen im vierzigsten offenen Stofe über der langen Schoßwette, deren oberen Theil die weiße Kurfürstenschleife verdeckt, mit Strümpfen, Schnallen-schuhen und der Allongeperrücke; die Damen in schweren Überkleidern mit vierzigem Auschnitt und Marquisenärmeln. Sobald diese Quadrille den Saal verlassen, treten die Paare der nachfolgenden, der sog. Bauernquadrille, in das Carré. Patronesse derselben ist Frau v. Albedyll, Gemahlin des Chefs des Militär-Cabinets. Die Kleidung der Herren ist hier die Uniform des ehemaligen Regiments „Kronprinz“, die der Damen fußfreie Röcke mit Miederhülle über weißem Faltenhemd, Halstuch und Schürze vervollständigen das Costüm, kleine Deckelfappen mit einer Glashalschleife ergeben den Kopfputz. — Besonders reizvoll gestaltet sich die dritte, die Husarenquadrille, deren Patronesse die Gemahlin des Generalmajors v. Beditz-Leipe ist. Die Uniformen von vier Husaren-Regimentern sind je durch vier Paare vertreten. Das 1. Regiment trägt über dem hellblauen Attila einen weißen Dolman, das 2. Regiment rothen Attila mit weißem Dolman, das 3. Regiment weißen Attila mit blauem Dolman, schwarzen Attila mit schwarzen Dolman trägt das 4. Regiment. Alle Herren eng-anliegende Beinkleider mit schwarzen Husarenstiefeln. Die Costüme der Damen sind in Attila und Dolman den ihrer Herren ganz entsprechend, dagegen tragen alle 16 Damen fußfreie crèmefarbene Röcke, die des 2. und 4. Regiments mit einem breiten rothen, die des 1. und 3. Regiments mit blauen Streifen, an den ziemlich hochreichenenden zierlichen Stiefeln kleine goldene Sporen. Nach beendetem Tanz formirt sich die Nieden-Garde in zwei Glieder, jede Quadrille paarweise; sobann beßtigt das Ganze unter dem „Alten Dessauer“-March, den die vier Spielleute der Niedengarde schlagen, bei den Majestäten, die Grenadiere mit geschultertem Gewehr, die Cavaliere mit entblößtem Haupte, die Husaren und deren Damen mit angelegter rechter Hand an den Kolpak, vorbei zum Saale hinaus.“

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Chausseehaus.
Montag den 28. Februar er. werden versteigert:

1) im Distrikt Rumpelskeller:

58 Rm. Eichen-Knäppel,
2200 Eichen-Wellen,
86 Rm. Buchen-Knäppel,
4600 Buchen-Plänterwellen;

2) im Distrikt Rothkreuzkopf, unweit des Saatkamps:

206 Rm. Buchen-Knäppel,
2500 Buchen-Wellen;

3) im Distrikt Schneckenbusch, unweit der alten Rheingauer Straße:

16 Rm. Eichen- und Buchen-Knäppel,
500 Eichen- und Buchen-Wellen.

Zusammenkunft Vormittags präcis 10 Uhr in der Schütz-halle auf dem Aussichtspunkt am Rumpelskeller, wo auch Speisen und Getränke zu haben sein werden.

Försthaus Chausseehaus, den 19. Februar 1881.

Der Königliche Oberförster.
Eulner.

266

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. März er. Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikte Pfaffenborn folgendes Gehölz meistbietend versteigert und zwar: 26 buchene Werkholz-Stämme mit 35 Fstm. 36 Decm. Cubikinhalt, 264 Raummeter buchenes Scheitholz, 97 Raummeter buchenes Brügelholz, 96½ Raummeter buchenes Stockholz, 3925 Stück buchene Wellen, 12 Raummeter eichenes Scheitholz, 75 Stück eichene Wellen und 2 Raummeter erlenes Brügelholz. Das Holz — an guter Absahrt lagernd — ist von guter Beschaffenheit.

Sammelpunkt Vormittags 10 Uhr an der Belzen-Wiese im Walddistrikte Gehr. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 23. Februar 1881. Lanz.

Bekanntmachung.

Für den in Aussicht genommenen Neubau einer **städtischen Schule** wird ein geeigneter **Bauplatz** im nordwestlichen Stadttheile, in der Nähe der Taunus- resp. Elisabethenstraße gesucht, der die ungefähre Größe von 1 Morgen haben muss. Entsprechende schriftliche Offerten mit Angabe des Kaufpreises wolle man in dem Bureau des Unterzeichneten, Marktstraße 5, Zimmer No. 22, baldigst einreichen.

Wiesbaden, 24. Februar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus den Walddistrikten **Brücker, Würzburg** und **Kessel** wird hiermit bis auf Weiteres unteragt. Wiesbaden, den 25. Februar 1881. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. März 1. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen folgende zu dem Nachlaß des Rentners Emil Egen von hier gehörige, sehr gut erhaltenes Mahagoni-Möbel, als: 2 vollständige Betten, 1 Garnitur mit grünem Nippsüberzug, 1 Schweizerischen und Stuhl mit Spieluhr, 1 Kaufliz, 2 Kleiderschränke, 2 Console mit Spiegelglasaufläufen, diverse Tische, 12 Stühle, 1 Spieltisch, 2 Waschkommoden und zwei Nachttische mit Marmorplatten, diverse Spiegel, 1 eichenes Buffet, 1 Cassaschrank, diverse Nachttischen, 3 Gaslüfters, diverse Standuhren, 2 broncene Blumenvasen, ein Christofle-Eislübler, 1 Mantelsofa mit Marmorplatte, ein Schaukelsofa, 1 antiker Kleiderschrank, Glas, Porzellan, darunter 1 Essservice für 18 Personen, Nippssachen, Teppiche, Weiß-

zeuge, 1 Küchenschrank, 1 Dienerschaftsbett, 1 Flaschenschrank, ca. 70 Flaschen Bordeaux rc., in dem Hause Taunusstraße No. 42 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Das Mobilier kann Mittwoch den 2. März er. Nachmittags von 2 Uhr an eingesehen werden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1881. J. A.:
4490 Hartstang, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Das Schreiben von **Strakenschildern** und **Hausnummern pro 1881/82** soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionstermine **Samstag den 5. März er. Vormittags 10½ Uhr** an das Stadtbauamt, Rathaus-Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 23. Februar 1881.

Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Seife, Petroleum, geläutertem Öl und Lampenöchten** für die städtische Bauverwaltung pro 1881/82 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionstermine **Samstag den 5. März er. Vormittags 11½ Uhr** an das Stadtbauamt, Rathaus-Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 23. Februar 1881.

Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Buskleinen** zur Reinigung der städtischen Lokale pro 1881/82 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Submissionstermine **Mittwoch den 9. März er. Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Rathaus-Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1881.

Der Stadtbaumeister.

Leinweber.

Notizen.

Morgen Montag den 28. Februar, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Maurer- und Tüncherarbeiten an der alten Colonnade, sowie die Tüncher- und Glaserarbeiten an dem Restaurations-Gebäude auf dem Neroberg, bei dem Stadtbauamt, Rathaus-Zimmer No. 30. (S. Tgl. 43.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten Rumpelskeller, Rothkreuzkopf und Schneckenbusch. Zusammenkunft präcis 10 Uhr in der Schütz-halle auf dem Aussichtspunkt am Rumpelskeller. (S. heut. Bl. Tgl. 47.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der Fouragelieferung für die Pferde der im Regierungsbezirke Wiesbaden und im Kreise Wiesbaden stationirten Königlichen Landes-Gendarmerie per 1. April 1881/82, bei Königl. Verwaltungamt, Schwalbacherstraße 11. (Z. Tgl. 44.)

Versteigerung zweier jungen Pferde, eines Landauers rc., in dem Hof des Auctionsloftes Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein

Lackirergeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung dauerhafter und geschmackvoller Arbeit bei billiger Berechnung.

4478 Franz Schramm, Schwalbacherstraße 57.

Den Herren Landwirthen

bringe meine neu construirten Pfluhpumpen hiermit wieder in empfehlende Erinnerung.

2724 Gg. Kissel, Römerberg 16.

Eine Dame wünscht für ihren Laden einige Commissions-Artikel zu übernehmen. Adressen unter W. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4686

Unterricht.

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017
Ein Herr sucht behutsame Übung in französischer Conversation eine geeignete Person. Näh. Exped. 4440

Gründlichen Klötzen-Unterricht ertheilt **A. Richter**, Mitglied der städt. Turnkapelle, Röderstraße 11. 4170

Eine Dame ertheilt Unterricht im Zeichnen und Malen, Porzellan-Oel-Aquarell. Näheres Exped. 4178

Eine Dame ertheilt gründlichen Mal- und Zeichenunterricht. Beste Referenzen. Näh. Weilstraße 18, Bel-Etage. 11688

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß Anfangs März wieder ein Cursus im Bügeln beginnen wird. N. bei **Fr. Hoffmann**, Hellmundstr. 1 e. 4352

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 2032

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Acre 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Kuranlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 33 in Wiesbaden. 2021

Villa Mainzerstraße 30 ist zu verkaufen. Näh. bei Rechtsanwalt Dr. Vergas, Schützenhofstraße 3. 2467

Geschäfts-Haus

in bester Lage, mit zwei Läden, zu billigem Preis zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falke**. 4458

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von 25.000 Mark an zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstraße 40. 997

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei **C. H. Schmittus**, Adolphstraße 10. 816

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Kurhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstraße 40. 2011

Für Gärtner.

Ein kleines Haus mit ca. 90 Acre Land, in der Nähe der Wiesbaden-Schiersteiner Chaussee gelegen, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Carl Henrich** in Biebrich. 4347

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 2022

Pacht-Gesuch!

Eine gangbare, ff. Restauration innerhalb Wiesbadens wird mit dem 1. Juli d. J. zu übernehmen, eventuell auch später, wenn rentabel, zu kaufen gesucht. Gesellige Offerten mit näherer Angabe werden unter **G. L. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten. 3758

Geschäft, rent., weg. Umbau bis, z. verk. Näh. Exped. 13696

Zu verkaufen drei Bauplätze an der Kapellenstraße hier. Näheres in dem Baubureau von **Euler & Kopp**, Friedrichstraße 38. 2025

12.000 Mark zu 4½ p.C. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. bei **Ch. Falke**. 4459

Gesucht ein Capital von **28.000 Mark** auf 1. Hypothek gegen dreifache Sicherheit zu 4½ % Zinsen. Zwischenhändler verbieten. Näh. Exped. 4563

32.000 Mark und **30.000 Mark** auf erste Hypothek zu 4½ % mit mehr als doppelter Sicherheit gesucht. Zwischenhändler verbieten. Gef. Offerten unter V. A. 300 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 4130

Über Capitalien-Aufnahme und Anlage, sowie An- und Verkauf von Immobilien kostenfreie Auskunft bei **H. Mitwich**, Emserstraße 33. 4379

Geld auf alle Werthgegenstände leicht **Kaiser**, Grabenstraße 24. 15345

21.000 Mr. auf erste Hypothek gesucht. Näh. Exped. 3849

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bühen; auch nimmt dieselbe Monatstelle an. Näh. Faulbrunnenstraße 1, Dachlogis. Auch ist daselbst ein gut erhalten Kinderwagen zu verkaufen. 4450

Eine tüchtige Weißzeug-Näherin, welche auch im Kleidermachen geübt ist, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Oranienstraße 2. 4688

Eine gewandte Verkäuferin, welche englisch und französisch spricht, sucht Stellung. Gef. Offerten sub O. L. 12 in der Expedition erbeten. 4417

Stellen suchen: Eine geize, tüchtige Zimmerin, eine Kaffeeflöckin, tüchtige, gezeigte Hotel-Zimmermädchen, 1 Mädchen aus guter Familie, welches gut nähen und bügeln kann, als Haussmädchen d. **Ritter, Webergasse 15**. 3730

Ein Mädchen mit 4jährigem Zeugniß, welches bürgerlich lochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Nerostraße 7, 2 Stiegen hoch. 4584

Ein Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Hellmundstraße 18, Parterre. 4679

Ein Fräulein, welches in der Weiß-, sowie Manufacturwaaren-Branche bewandert ist, sucht Stelle als Verkäuferin. Gef. Offerten unter A. B. No. 112 an die Exped. erbeten. 4677

Eine perfecte Köchin sucht sofort eine Stelle. Näheres Grabenstraße 34 im Laden. 4681

Ein gewandter Herrschaftsdienner, 1 Deconomie-Verwalter, 2 Hotel-Hausburschen, 1 Krankenpfleger, sämmtlich mit guten Zeugnissen, wünschen Stellen durch **A. Eichhorn**, fl. Schwalbacherstraße 9. 4220

Ein t. Chef de cuisine s. b. Stelle in e. hies. Hotel. Off. u. W. 10 an die Exped. d. Bl. erb. 4248

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Verkäuferin gesucht,

in der Damen-Mantel-Branche erfahren. Gef. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten. 4639

Lehrmädchen gesucht

aus guter Familie für ein feines Buß- und Modewaren-Geschäft. Näh. Exped. 4689

Gesucht zum 10. März ein Mädchen, in allen Hausarbeiten und im Waschen tüchtig, mit guten Zeugnissen, als Mädchen allein. Anmeldungen Vormittags Louisenstr. 28, Bel-St. 4692

Hegingen, und Christine Henriette Luise Sommer von Erbenheim, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 24. Febr., Daniel Michael, S. des Gärtners Peter Schüler, alt 14 J.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Schwalbach. Geboren: Am 17. Febr., dem Landmann Heinrich Friedrich Kaiser e. S. — Am 18. Febr., dem Taglöbner Heinrich Kodian e. L. — Am 21. Febr., dem Lacktirer August Böß e. S. — Am 21. Febr., dem Schuhmachermeister August Geis e. L. — Am 22. Febr., dem Heizer Christian Dehl e. S. — Am 22. Febr., dem Kufischer Wilhelm Rörig e. S. — Am 23. Febr., dem Taglöbner Heinrich Brühl Zwillingssöhnen. — Gestorben: Am 20. Febr., Anna, L. des Schreinermeisters Friedrich Heep, alt 3 J. — Am 23. Febr., August, S. des Obermüllers Wilhelm Lohmann, alt 1 J. — Am 24. Febr., der Braumeister Franz Seipel, alt 48 J.

Dotzheim. Geboren: Am 17. Febr., dem Maurer Friedrich Conrad Schwalbach e. S., N. Friedrich Carl Emil. — Am 18. Febr., e. unehel. T., N. Wilhelmine Philippine Louise. — Am 20. Febr., e. unehel. S., N. August. — Am 20. Febr., dem Maurer Christian Adolf Wilhelm Wagner e. L., N. Louise Anna. — Am 24. Febr., dem Landmann Georg Peter Heil e. S. — Aufgeboten: Der Maurer Carl Philipp Wilhelm Rosel und Henriette Rosel, Weide von hier. — Der verwitwte Schuhmacher Philipp Peter Wöll, wohnh. dahier, und Christine Berninger von Wörsdorf, A. Idstein. — Gestorben: Am 18. Febr., Wilhelmine Christiane Lehr, L. des verstorbenen Dünkers Friedrich Wilhelm Lehr, alt 18 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 15. Febr., dem Tünker Ludwig Wagner zu Rambach e. S., N. Heinrich Ludwig Philipp Wilhelm. — Am 17. Febr., dem Maurer Gottfried Schäfer zu Rambach e. S. — Aufgeboten: Der Landmann Carl Wilhelm Christian Dörfl zu Sonnenberg und Wilhelmine Philippine Marie Caroline Jetel dagelebt. — Gestorben: Am 19. Febr., Heinrich Carl Wilhelm, S. des Maurers Wilhelm Schwein II. zu Rambach, alt 2 J. 2 M. — Am 20. Febr., Catharine Margaretha Häuer zu Sonnenberg, alt 70 J. 5 M. 27 L. — Am 23. Febr., Elisabeth, geb. Schmidt, Ehefrau des Tünkers Ludwig Martin zu Rambach, alt 58 J. 10 M. 5 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Februar 1881.)

Adler:

Bouchsein, Kfm.,	Schweinfurt.
Ipscher, Kfm.,	Berlin.
Adler, Frl.,	Prag.
Scherbius,	Frankfurt.
Böhm, Kfm.,	Hanau.
Plaker, Dr. med.,	Würzburg.
Hilf,	Limburg.

Bären:

Billo, Kfm.,	Zürich.
--------------	---------

Einhorn:

Wittmer, Kfm.,	Stuttgart.
Döbert, Kfm.,	Aglasterhausen.
Vogt, Gutsbes.,	Holzhausen.
Schnatz, Gutsbes.,	Himighofen.
Holzhausen, Gutsbes.,	Himighofen.
Wagner, Bürgerm.,	Ruppertshofen.
Dreifus, Kfm.,	Worms.
Stiess, 2 Kfle.,	Frankweiler.

Eisenbahn-Hotel:

Devrient,	Jena.
Mumm, Kfm.,	Düsseldorf.

Grüner Wald:

Huhn, Kfm.,	Köln.
Weill, Kfm.,	Strassburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Lohmüller, Frl.,	Bayern.
Segner, Kfm.,	Giessenheim.

Wetterologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 25. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minen).	334,64	333,88	333,35	333,94
Thermometer (Reaumur)	+1,0	+2,2	+1,4	+1,53
Dunstspannung (Bar. Min.)	1,98	2,22	2,06	2,09
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,9	91,8	91,2	91,30
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. 45°.	—	1,2	—	—
Tags über f. Regen.				

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reduziert.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:				
6 30	8 1	9	10 59	11 55	7 10	7 42	8 52	10 19	11 19
4 10	4 40		(nur bis Mainz).	5 30	7 24	7 3	8 17	(nur von Mainz).	5 2
7 30			8 55	10 1	6 30	6 30		7 23	8 27
								10 19	

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:				
7 30	8 35	11 10	2 40	4 32	8 15	8 11	(nur von Wiesbaden).	11 10	2 24

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen:					Ankunft in Wiesbaden:				
6 57	10 24	2 15	6 36		6 47	8 34	11 50	4 4	8 20

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:					Ankunft in Niedernhausen:				
7 52	11 57	3 1	7 20		8 57	11 4	3 27	7 17	

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:					Ankunft in Höchst:				
6 57	11 2	2 6	6 25		7 26	(nur von Niedernhausen).	9 44	11 45	4 13

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:					Ankunft in Limburg:				
7 45	9 55	2 15	6 5		8 56	11 4	4 6	8 24	

Gitwagen.

Abgang: Morgens 9 20 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 25 von Wehen, Morgens 8 35 von Schwalbach; Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 45 bis Köln; 11 15 bis Koblenz; 10 30 bis Mainz.

Verloosungen.

(Freiburger 10 Fr.-Loose vom Jahre 1879.) Bei der Ziehung am 15. Februar wurden folgende Serien gezogen: No. 29 461 547 563 888 906 1145 1555 1661 1737 2047 2249 3047 3889 3977 4782 4960 5705 6524 6748 7066 7539 8461 8537 8669 8970 9190 9282 9940 9438 9507 9553 9784 10149 10522 10633 und 1078. Die Prämienziehung findet am 15. März statt.

(Unterwerper Loose von 1867.) Bei der Verloosung am 1. Februar gewannen: No. 36638 30,000 Fr., No. 24007 5000 Fr., No. 16737 und 118306 je 1000 Fr., No. 52137 140566 188332 und 237888 je 500 Fr., No. 5555 10827 36059 39668 42012 42705 45270 53492 69712 72853 101399 109771 126175 128525 132044 137776 139581 153238 156258 177022 195839 231103 244012 246343 252485 und 257285 je 200 Fr. Zahlbar am 2. Mai.

(Stadt Paris 500 Fr.-Loose vom Jahre 1875.) Bei der Ziehung am 5. Februar wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 258261 100,000 Fr., No. 319246 50,000 Fr., No. 122996 140843 und 291998 je 10,000 Fr., No. 80381 178637 251571 und 454060 je 5000 Fr., No. 34521 67661 96546 146205 160272 203413 214918 217670 249710 285038 309088 312734 325835 331664 333755 334794 342532 349154 358332 371318 460475 466655 472262 488670 und 487788 je 1000 Fr.

(Türkische 400 Fr.-Loose von 1870.) Bei der am 1. Februar stattgefundenen Verloosung fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: 300,000 Fr. auf No. 1314803, 25,000 Fr. auf No. 1075499, 10,000 Fr. auf No. 538289 und 1171167, 2000 Fr. auf No. 107787 1050374 1396698 1564607 1696035 und 1757826, 1250 Fr. auf No. 151181 220552 449500 751622 1161063 1171168 1408699 1498987 1499715 1696082 1833137 und 1873095, 1000 Fr. auf No. 2172 68794 68795 107788 151185 402176 547240 848052 848054 977737 992265 1050375 1075500 1161064 1161065 1171169 1314805 1331898 1336171 1336175 1408697 1447932 1498990 1610347 1610349 1610350 1725077 und 1873093. Die Zahlung erfolgt am 1. August.

Frankfurter Course vom 25. Februar 1881.

Geld.					Wechsel.				
Holl. Silbergeld	—	Rm.	—	Pf.	Amsterdam	168,85	bz.		
Dukaten	9		55—59	"	London	20,50	bz.		
20 Frs.-Stücke	16		17—21	"	Paris	80,80—80,75	bz.		
Sovereigns	20		41—46	"	Wien	173,80	bz.		
Imperiales	16		72	G. u. f.	Frankfurter Bank-Disconto	4%			
Dollars in Gold	4		22	G. u. f.	Reichsbank-Disconto	4%			